Nr. 355. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Sonnabend, 2. August 1890.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 1. August. Zu dem Besuche Sr. Majestät des Kaisers in Belgien wird dem „Hamb. Korr." aus Brüssel unter dem 30. Juli geschrieben: Immer umfangreicher gestalten sich die Festvorbereitungen in Ostende zu Ehren des deutschen Kaisers. Zu Tausenden werden die Deutschen Belgiens nach Ostende zusammenströmen, um ihrem geliebten Kaiser eine Huldigung darzubringen. Erfreulich ist es, daß auch die Belgier damit wetteifern; eine einzige Straße Ostendes hat allein 800 deutsche und belgische Fahnen angekauft. Die Straßen, durch welche der Kaiser fährt, werden mit Dünensand belegt. Der Seebahnhof wird prächtig geschmückt, aber nur den Geladenen zugänglich sein. Der König, der Prinz Balduin, die drei für den Ehrendienst bei dem Kaiser bestimmten Generäle Jolly, Streitz und Donot, die Minister des Auswärtigen, der Finanzen, des Kriegs und des Innern begrüßen den Kaiser, während zu gleicher Zeit aus Antwerpen herbeigeschaffte Kanonen den Willkommengruß ertönen lassen. Die Truppen bilden längs des ganzen Weges ein doppeltes Spalier; 200 Ulanen folgen den königlichen Wagen. Da an dem Zapfenstreich 13 Musikkapellen und 600 Soldaten als Fackelträger theilnehmen, sind alle Theile des belgischen Heeres vertreten. Wie die Ankunft wird auch die Abfahrt sehr feierlich sein. Ein englisches Geschwader führt den Kaiser nach England; König Leopold und Prinz Balduin werden auf einem belgischen Postdampfer dem Kaiser das Geleit geben.

— Der neue deutsche Mehrlader wird der „Köln. Ztg." zufolge erst im Jahre 1892 bei der Marine eingeführt werden können. Die Soldaten des Seebataillons und die Matrosen werden daher bei den bevorstehenden Kaisermanövern noch mit den alten Repetirgewehren ausgerüstet sein.

— Nachdem das Arzneibuch für das deutsche Reich nunmehr zur Ausgabe gekommen ist, werden die Arbeiten zur Herausgabe des in der vorjährigen Generalversammlung des deutschen Apothekervereins beschlossenen Ergänzungsbuches zum Arzneibuche seitens der Pharmakopöe-Kommission des Vereins in Angriff genommen werden. Der Ausgabe des Werkes darf für den Winter entgegengesehen werden.

— Von der Reichsregierung ist die Einführung der neuen Arbeiterschutz-Bestimmungen schon für den 1. April 1891 in Aussicht genommen. Nach der „Köln. Ztg." hat der Minister für Handel und Gewerbe die Provinzial-Regierungen beauftragt, bei den Handels- und Gewerbe-Kammern eine Klarstellung und Begutachtung der gegen einzelne Bestimmungen des Arbeiterschutz-Gesetzentwurfs laut gewordenen Bedenken und Zweifel einzufordern. Eine ganze Reihe von Handelskammern soll noch beabsichtigen, mit Denkschriften gegen die Vorlage beim Reichstage vorstellig zu werden.

— Der Generalfeldmarschall und Generalinspekteur der vierten Armeeinspektion Graf von Blumenthal hat am 30. Juli die Vollendung seines achtzigsten Lebensjahres auf seiner Besitzung in Quellendorf bei Dessau in stiller Zurückgezogenheit gefeiert. Der Magistrat der Stadt Magdeburg, deren Ehrenbürger Graf Blumenthal ist, hat ihm aus Anlaß des Geburtstages eine Glückwunschadresse überreichen lassen, in welcher die Hoffnung ausgedrückt wird, daß sein „in Schlachten erprobter Rath noch lange für Kaiser und Reich ein kostbarer Besitz sein möge".

— Aus Helgoland, 30. Juli, wird der „Post" geschrieben:

Das englische Schulschiff „Grappler", welches nur zum Vergnügen, Helgoland noch einmal als englische Kolonie zu sehen, — aus keinem anderen offiziellen Anlaß — sich einige Tage auf seinen Reisen hier aufgehalten, ist gestern Abend wieder abgedampft. Vor einigen Tagen waren einige deutsche Torpedoboote für kurze Zeit in unserer Nähe. Von den englischen Fischkuttern, wie „Firefly", „Mermaid", „Rose", „Redwing" 2c., die sonst in der Saison zur Beaufsichtigung der englischen Nordsee-Fischerei hier jährlich abwechselnd in unserem Hafen lagen, hat sich in diesem Sommer noch kein Schiff hier blicken lassen, auch kein Segelschiff von den sonstigen nicht zur Marine gehörenden englischen Fischerkuttern (den sogenannten „Coxenklappern").

Das Gewoge der kommenden und gehenden Fremden, der Badegäste, die in buntem Gedränge Nachmittags auf der Läster-Allee wandeln, ist auch dieses Jahr wiederum ein sehr bewegtes, so daß die Zahl der Fremdenliste jetzt ca. 500, ungefähr dieselbe Höhe erreicht hat, wie im vorigen Jahre. Als eine wesentliche Verbesserung muß es bezeichnet werden, daß seit heute Morgen auch 2 große Stranduhren, je am Herren- und Damenbad auf der Spitze einer Badekarre aufgestellt sind, um den in der See Badenden über die Dauer des Bades einen richtigen Anhalt zu geben.

— Der russische Sozialist Slavinsky, welcher im Posener Sozialistenprozesse (1886) zu $3^1/_2$ Jahren Gefängnißstrafe verurtheilt worden war, ist der „Berliner Ztg." zufolge am Mittwoch aus der Strafanstalt Plötzensee, woselbst sämmtliche Verurtheilte jenes Prozesses ihre Strafe verbüßten, entlassen worden. Von den damals Verurtheilten befindet sich jetzt nur noch der Tischler Witkowsky in Haft. Die russischen Behörden halten den Slavinsky der Theilnahme an dem 1884 geschehenen Morde des Warschauer Friedensrichters für verdächtig und haben daher seine Auslieferung verlangt. Diesem Verlangen ist entsprochen worden. Mehrere Kriminalbeamte nahmen den Slavinsky bei seiner Freilassung in Empfang und brachten ihn zunächst nach dem Polizeigefängniß am Alexanderplatz. Von hier wird derselbe nunmehr unter Bedeckung bis an das russische Gebiet gebracht werden. Anscheinend war die Polizei auf die Möglichkeit vorbereitet, daß ein Versuch zur gewaltsamen Befreiung Slavinsky's gemacht werde. Eine Anzahl Sozialdemokraten war vor dem Gefängniß versammelt; es fand eine kurze Begrüßung statt.

— Der sozialdemokratische Parteitag ist nunmehr zum 12. Oktober nach Halle a. S. einberufen. Die Einladung zum Parteitag geht von der sozialdemokratischen Fraktion aus, sämmtliche 35 Abgeordnete haben das Aktenstück, welches folgenden Wortlaut hat, unterschrieben.

„An die deutsche Sozialdemokratie!

Parteigenossen! Nach fast zwölfjähriger Dauer endet am 30. September d. J. das Sozialistengesetz. Die Partei hat es siegreich überwunden. Ins Leben gerufen, um sie zu vernichten, ist es an dem Felsen der Partei zerschellt. Stärker und mächtiger als je zuvor ist heute die Partei, stolz auf ihren Sieg und die Niederlage ihrer Gegner, zu weiteren Kämpfen bereit und gerüstet. Immer neuen Boden erobernd, sieht sie immer weitere Kreise ihren Ideen dienstbar werden. Der Sozialismus ist die Frage des Zeitalters geworden, um die sich Alles bewegt. Die innere und äußere Politik, alle Parteien und Gesellschaftsschichten werden von ihm beeinflußt und beherrscht. Er ist der mächtigste Faktor der Gegenwart und wird in nicht ferner Zeit der alles entscheidende sein. Bei diesem siegreichen Fortschreiten unserer Ideen können wir gutes Muthes der Zukunft entgegensehen. Parteigenossen! Mit dem Fall des Sozialistengesetzes tritt die Frage nach der Neuorganisation der Partei in den Vordergrund. Diese neue Organisation zu schaffen, wird die Hauptaufgabe sein, die der nächste Parteitag, den wir hiermit auf Sonntag, den 12. Oktober d. J., nach Halle a. S. einberufen, zu erledigen hat.

Vorbehaltlich der endgültigen Entscheidung des Parteitags setzen wir für denselben folgende Tagesordnung fest: Sonntag, den 12. Oktober, Abends 7 Uhr: Vorversammlung. Konstituirung des Parteitags und Wahl einer Kommission für die Prüfung der Vollmachten. Montag, den 13. Oktober, und die folgenden Tage: 1) Bericht der Parteileitung. Berichterstatter: Bebel. 2) Bericht der Revisoren. 3) Bericht über die parlamentarische Thätigkeit der Reichstagsfraktion. Berichterstatter: Singer. 4) Die Organisation der Partei. Berichterstatter: Auer. 5) Vornahme der Wahlen auf Grund der angenommenen Organisation. 6) Das Programm der Partei. Berichterstatter: Liebknecht. 7) Die Parteipresse. Berichterstatter: Auer und Bebel. 8) Die Stellung der Partei zu Streiks und Boykotts. Berichterstatter: Grillenberger und Kloß-Stuttgart. 9) Anträge aus der Mitte des Parteitages. Parteigenossen! Wir haben nicht nöthig, die Aufforderung an Euch zu richten, durch zahlreiche Entsendung von Vertretern Euer Interesse für den ersten Parteitag, der seit 13 Jahren zum ersten Male wieder auf deutschem Boden stattfindet, zu bekunden, wir sind überzeugt, Ihr thut Alles, was in Euren Kräften steht, um die Beschickung desselben zu einer allseitigen zu gestalten.

Um eine gewisse Gleichartigkeit der Vertretung herbeizuführen, schlagen wir vor, daß die Parteigenossen in den einzelnen Wahlkreisen sich verständigen und für keinen Wahlkreis mehr als drei Vertreter wählen. Sache des Parteitages ist es, endgültig die Art der Vertretung zu ordnen. Die Wahl der Vertreter muß in öffentlichen, für diesen Zweck anberaumten Versammlungen der Parteigenossen vorgenommen werden und sind den Gewählten Vollmachten auszustellen, die das Bureau der Versammlung, in welcher sie gewählt wurden, zu unterzeichnen hat. Bei der Reichhaltigkeit und Wichtigkeit der Tagesordnung werden die Verhandlungen mindestens fünf Tage in Anspruch nehmen. Berichtet dies und verpflichtet Eure Vertreter, bis zum Schlusse des Parteitages anwesend zu bleiben. Wir empfehlen, die Wahl der Vertreter in ganz Deutschland gleichzeitig, und zwar am ersten Tage der „neuen Aera", am 1. Oktober, vorzunehmen. Die Adresse des Lokalkomitees in Halle a. S., bei welchem die Anmeldung der Vertreter zu erfolgen hat, wie das Versammlungslokal werden später bekannt gegeben. Auch erfolgt in Kürze die Veröffentlichung des Organisations-Entwurfs.

Parteigenossen! Auf zur Wahl von Vertretern für den Parteitag! Kein Wahlkreis, in dem wir eine nennenswerthe Anzahl Anhänger haben, darf unvertreten bleiben. Hoch die Sozialdemokratie! Berlin, den 1. August 1890. Auer, Bebel, Birk, Blos, Bock, Bruhns, Dietz, Dreesbach, Förster, Frohme, Geyer, Grillenberger, Harm, Heine, Hickel, Joest, Kunert, Liebknecht, Meister, Metzger, Molkenbuhr, Schippel, Schmidt-Frankfurt a. M., Schmidt-Sachsen, Schultze, Schumacher, Schwarz, Seifert, Singer, Stadthagen, Stolle, Tutzauer, Ulrich, von Vollmar, Wurm."

Es wird auffallen, daß sämmtliche Referate Herrn Bebel und seinen engeren Freunden (Singer, Liebknecht, Auer, Grillenberger) überwiesen sind, Schippel, Kunert, Vollmar sind ohne Referate geblieben. Vollmar hat sich in einer bemerkenswerthen Rede in München über die Zwistigkeiten in der Partei und deren Neuorganisation ausgelassen; sein Lied klingt denn doch ganz anders als das, was Herr Bebel fast täglich im „Berliner Volksblatt" singt. Vollmar sagt:

Daß es gegenwärtig gähre und nicht alles klar sei, was geschehen solle, sei selbstverständlich. Die Gegner, die in jeder freien Meinungsäußerung innerhalb der sozialdemokratischen Partei eine Spaltung erblicken, dürften dies in Zukunft noch mehr thun. Unter dem Ausnahmegesetz sei die Partei-Organisation allerdings eine stramme gewesen. Die sozialdemokratische Reichstags-Fraktion werde aber die erste sein, die ihre bisherige leitende Stellung nicht mehr beanspruche. Das letzte Wort habe der Kongreß. An einem einzigen Tage werde es dann klar werden, was bisher gedacht und gearbeitet wurde. Die gegnerischen Parteien würden dann finden, daß sie auch diesmal zu spät kämen. Gewiß sei, daß die Organisation gründlich umgeändert werde. Richtig sei, daß die Parteileitung nach Berlin komme, und zwar deshalb, weil dort auch die Regierungsgewalt sich konzentrire. Ein unglückliches Wort nennt Redner das Wort Liebknechts: „Wer nicht pariren will, fliege hinaus." Ein Grund zu wirklichen Streitigkeiten sei aber in der Partei nicht vorhanden. Die Partei habe keinen Grund, den seitherigen Kampf aufzugeben, nur müsse der Kampf mit Klugheit geführt werden. Redner glaubt nicht, daß die sozialdemokratische Partei sich seit Schaffung des Ausnahmegesetzes in einer schwierigeren Lage befunden habe als jetzt. Man dürfe nicht blos blind losstürmen und glauben, dann sei Alles gewonnen. Was den Vorschlag betreffe, den 1. Oktober zur Demonstration zu benützen, so räth Redner entschieden hiervon ab. Den Gegnern müsse man seine Stärke durch die That zeigen. Der Kongreß habe so wichtige Arbeiten zu erfüllen, daß keine Zeit zu Demonstrationen verbleibe. Der neue Parteivorstand, der nicht die Reichstags-Fraktion sein werde, habe auch zu viel zu thun, um an eine solche Demonstraton zu denken. In derselben Weise wie die Partei bisher alle Hindernisse überwunden habe, ebenso fest, aber auch mit aller Vorsicht werde dem vorgesteckten Ziel zugeschritten werden, das zu erreichen kein Gegner und kein System die Partei hindern werde."

Posen, 31. Juli. Der Einfluß der Ansiedelungs-Kommission auf die polnische Bevölkerung wird vom „Dziennik Pozn." in einem längeren Artikel besprochen. Es wird nach der „Pos. Ztg." zunächst darauf hingewiesen, daß die Kommission bis jetzt mehr als 100,000 Morgen Acker aus polnischen Händen angekauft habe. Für die Polen sei dieser Verlust sehr groß, aber für die Ansiedelungs-Kommission sei der Ankauf in Anbetracht dieser „gewaltigen Institution" und der ihr zu Gebote stehenden Geldmittel sehr unbedeutend. Die Ansiedelungs-Kommission habe das Polenthum bis jetzt weniger materiell, als vielmehr moralisch geschädigt, indem so mancher polnische Besitzer durch die guten Preise, welche die Ansiedelungskommission zahle, zum Verkauf seiner Besitzung verleitet worden sei und dadurch der polnischen Gesellschaft ein schlechtes Beispiel gegeben habe. Von der Thätigkeit der Ansiedelungskommission habe man erwartet, daß die Ergebnisse der Abgeordnetenwahlen sich mehr und mehr zu Gunsten der Deutschen gestalten. Im Posenschen sei von einer derartigen Einwirkung des Ansiedelungswesens Nichts zu spüren, und in Westpreußen hätten die Polen in den Wahlkreisen Thorn-Kulm und Strasburg-Graudenz, in denen die Ansiedelungskommission große Liegenschaften angekauft habe, sogar zwei Mandate gewonnen. Mittelbar sei die Ansiedelungskommission für die Polen verschiedentlich von wohlthuendem Einfluß gewesen. Abgesehen davon, daß mancher Besitzer dadurch, daß er sein Grundstück vortheilhaft an die Ansiedelungskommission verkauft habe, dem finanziellen Ruin entgangen sei, habe das Ansiedelungswesen die Auswanderung der Polen nach Amerika vermindert, wie es denselben auch die Augen geöffnet und sie belehrt habe, welche Mängel in der Bewirthschaftung von ländlichen Grundstücken obwalten, und wie diese Mängel beseitigt werden könnten. Durch die Ausweisung ausländischer Polen habe sich die Lage der hiesigen polnischen Arbeiter wesentlich gebessert, welche jetzt um so mehr seßhaft seien, als ihnen nunmehr durch die „Bank Ziemski" und durch andere polnische Institute Gelegenheit geboten werde, ohne besondere Schwierigkeiten Grund und Boden erwerben zu können. Dadurch, daß die Ansiedelungskommission die Polen vom Grunderwerb ausschließe, sei in diesen das Nationalbewußtsein so gestärkt worden, wie dies eine Jahre lange Agitation — und würde es auch die geschickteste gewesen sein — nicht vermocht hätte. Der Gedanke, größere Grundstücke zu parzelliren und an Polen zu verkaufen, sei ein großer und habe eine berechtigte Zukunft. Diejenigen Institute, welche diesen Gedanken zur Ausführung brächten, hätten schon viel zum Nutzen der polnischen Gesellschaft beigetragen; sie hätten bei der polnischen Bevölkerung die Ueberzeugung, den Glauben und die Hoffnung wach gerufen, daß man trotz der gegnerischen Bestrebungen in der Heimath bleiben, hier mit wenigen Mitteln in den Besitz von Grund und Boden gelangen und so die besten Aussichten für die Zukunft haben könne.

Wilhelmshafen, 1. August. (W. T. B.) Seine Majestät der Kaiser hat heute Mittag an Bord der „Hohenzollern" die Fahrt nach Ostende angetreten. Das Manövergeschwader dampfte voran, die Korvette „Irene" folgte.

Altona, 31. Juli. Die Firma Sartori und Berger in Kiel will zum Mai nächsten Jahres eine regelmäßige Dampferlinie zwischen Hamburg-Altona und den Ostsee-Häfen eröffnen.

Die hiesige Quai- und Lagerhaus-Gesellschaft hat bereits beschlossen, am hiesigen Seeschiffs-Hafen mehrere neue Quai-Schuppen mit einem Kostenaufwande von 1,600,000 Mark zu erbauen.

Köln, 1. August. (W. T. B.) Der Chef des geheimen Zivilkabinets Sr. Majestät des Kaisers, v. Lucanus, ist hier eingetroffen.

Dresden, 1. August. (W. T. B.) Der Verein deutscher Eisenbahnverwaltungen trat heute Vormittag zu einer Schlußsitzung zusammen, in welcher das Protokoll verlesen wurde. Nach derselben unternahmen die Mitglieder einen gemeinsamen Ausflug nach der Bastei.

München, 1. August. (W. T. B.) Der Prinz-Regent begiebt sich Mittags zu den Jagden nach Tölz.

Prinz Ferdinand und Prinzessin Klementine von Koburg beabsichtigen, Vormittags abzureisen, wahrscheinlich nach Wien.

Der Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt ist nach Darmstadt abgereist.

Wie die „Allgemeine Zeitung" vernimmt, ist der Ministerialrath im Ministerium des Innern, v. Zenetti, zum Regierungspräsidenten von Mittelfranken ernannt.

Metz, 1. August. (W. T. B.) 260 Sachsen sind nach einem zweitägigen Besuche der Schlachtfelder heute früh nach Saarbrücken und Bingen abgereist.

Frankreich.

Paris, 30. Juli. Das in Nizza erscheinende Blatt „Il Pensiero" hatte bei Gelegenheit der Beleidigung der italienischen Flagge durch französische Trunkenbolde die französischen Chauvinisten etwas derb angefaßt und zugleich den Sympathien für Italien berechtigten Ausdruck geliehen. Sofort erhob sich von allen Seiten jenseits der Vogesen gegen den „Pensiero" der Vorwurf, daß er separatistische Bestrebungen verfolge. Der „Figaro" zog zugleich die strafgesetzlichen Bestimmungen an, aus denen gegen das auf französischem Boden erscheinende Blatt eingeschritten werden müßte. Die Beweisgründe des „Figaro" waren derartig gehalten, daß sie mit ganz leichter Veränderung gegen diejenigen gerichtet werden könnten, die in Elsaß-Lothringen zu Gunsten Frankreichs agitirten. Ist doch Elsaß-Lothringen gerade so ein deutscher Gebietstheil, wie Nizza und Savoyen ein französischer. Wenn die französischen Chauvinisten einwenden, daß in Elsaß-Lothringen kein Plebiszit stattgefunden habe, so braucht nur an die Komödie erinnert zu werden, die sich damals in Nizza und Savoyen beim Plebiszit abspielte, um solchen Argumenten jeden Boden zu entziehen.

Paris, 31. Juli. Man verfolgt hier mit großer Aufmerksamkeit die Verwickelungen in Südamerika, wo auch viel französisches Kapital engagirt ist. Nach den letzten, hier vorliegenden Nachrichten scheinen die Aufständischen in Buenos-Ayres Sieger geblieben zu sein, doch weiß man noch nicht, was in der Provinz vorgeht. Man hegt hier die Hoffnung, daß ein längerer Bürgerkrieg vermieden werden wird, und daß die Provinzen, ähnlich wie das in Brasilien geschah, sich dem fügen werden, was die Hauptstadt beschließt. Man glaubt sogar, daß ein Regierungswechsel in dem Sinne nicht ungünstig wirken könnte, daß es den neuen Männern leichter fallen würde, als der heutigen Regierungspartei, der wirthschaftlichen Krisis entgegenzuarbeiten, und in den Geldverhältnissen Argentiniens einige Ordnung zu schaffen. Ueber die Führer der Revolution werden einige Einzelheiten bekannt, die von den Gegnern der bisherigen Regierung stammen. Leandro N. Allen, das Haupt der Revolution, ist der Vorstand des „Bürgervereins", der die Opposition gegen die Regierung in sich verkörperte. Er ist Journalist und wird als sehr energisch und im Volke beliebt geschildert. Nur ein General, Manuel J. Campos befindet sich unter den Unterzeichnern des Revolutionsaufrufes, während die übrigen durchweg Advokaten sind, so Aristobulo de Valle, Lucio Vicente Lopez, Professor des Verfassungsrechtes, Miguel Goyena, früher Justizminister und Kammerpräsident, Juan Jose Romero, früher Finanzminister, und der zu den Klerikalen gerechnete Advokat Mariano Demaria.

Paris, 31. Juli. Soeben erschien eine sehr interessante, ebenso eingehende wie genaue offizielle Statistik über das bebaute Eigenthum in Frankreich, die wir den Fachleuten auf das angelegentlichste empfehlen können. Wir wollen aus der Fülle des Materials nur folgendes herausgreifen: Es gab am 1. Januar 1889 in Paris 80,919 Häuser, 896 Fabriken und 1902 Grundstücke, auf denen sich Häuser und Fabriken befinden. Ferner seien folgende Zahlen erwähnt, welche über die Vertheilung der Mobiliarsteuer Licht verbreiten. Es giebt in Paris 358,395 Wohnungs-, bez. Fabrikräume zu 1 bis 299 Franks, deren Miethe 61 Millionen beträgt und völlig unbesteuert ist, 166,201 Räume von 300 bis 499 Franks, von welchen die Stadt keine Steuer bezieht und deren Miethswerth 60,776,000 Franks beträgt, schließlich 280,415 Räume mit einem Miethswerth von $324^1/_2$ Millionen.

Der Bericht des Budgetausschusses über das französische Gefängnißwesen giebt einer Klage Ausdruck, die sich auf den Lippen aller vernünftigen, von dem krankhaften Humanitätsdusel nicht befallenen Franzosen befindet: den Gefangenen gehe es materiell weit besser, als dem ehrlichen Arbeiter. In Melun beispielsweise bewohnt jeder derselben eine Zelle, deren Dielen gebohnt sind. Treffliches Bett, Heizung durch erwärmte Luft, gute Einrichtung, drei Mahlzeiten und ein Liter Wein täglich, die Möglichkeit zu arbeiten und mit seinem Verdienst die Mahlzeit zu verbessern, und zwar zur Hälfte des Preises, der in den Volksküchen üblich ist. Man begreift, daß diese übertriebene Humanität das Gefängniß zu einem anziehenden, angenehmen Aufenthalt macht, was zum Theil übrigens auch für Neukaledonien gilt, den bekannten Verschickungsort der französischen Verbrecher.

Die Klagen über den schlechten Zustand der Marine dauern in der Presse fort. „Lanterne" bringt eine lange Liste der Schiffe und Torpedoboote, denen in Folge der Ungeschicklichkeit ihrer Bemannung oder aus anderen Gründen ein Zufall zugestoßen sei, der sie für längere Zeit oder völlig dienstunbrauchbar gemacht habe. Der „Figaro" tadelt, daß nach dem Einnehmen von Kohlen im Hafen von Brest durch die Uebungsflotte der ganze Kohlenvorrath erschöpft gewesen sei, was eben so gut auch im Kriege hätte geschehen können, und der „Soleil" schließlich spottet über den Marineminister Barbey, der zu Gunsten seiner Heimathstadt Mazamet (Tarn) für die Matrosen dort gefertigte Mützen, Strümpfe u. s. w. bestellt habe und trotz seines Eingehens in die Details von der Marine nicht mehr verstehe, als ein Schweizer Admiral.

Paris, 1. August. Die Manöver des 1. und 2. Armeekorps beginnen am 31. d. unter Leitung des Generals Billot, welcher selbst die beiden Divisionen von Lille und Amiens kommandiren wird. Nach den Regiments- und Brigademanövern finden Ensemblebewegungen, Division gegen Division, und Manöver der vereinigten Korps zwischen Cambrai, Arras und Perronne statt. Die Manöver schließen am 18. September mit einer Revue in Gegenwart Freycinets.

Der Minister Roche hat seinen Gesetzentwurf bezüglich der neuen Zolltarife, die nach Ablauf der Handelsverträge einzuführen wären, soweit vorbereitet, daß dessen Vorlage bei Beginn der Herbstsession der Kammer offiziell angekündigt wird.

Paris, 1. August. In parlamentarischen Kreisen hofft man, die Kammersession am 7. d. schließen zu können.

Der „Matin" läßt sich aus Rom die bereits gestern hier verbreitete Nachricht vom Rücktritte Crispis vom Ministerium des Auswärtigen bestätigen. Crispi behalte nur das Innere.

Paris, 1. August. (W. T. B.) Der deutsche Botschafter Graf Münster ist heute nach Schloß Dernburg in Hannover abgereist, woselbst er seinen Urlaub zu verbringen gedenkt.

Belgien.

Brüssel, 31. Juli. Der Bürgermeister von Brüssel hat soeben eine lange Unterredung mit den Veranstaltern der Manifestation vom 10. August gehabt, um mit denselben Maßregeln zur Verhütung von Ruhestörungen zu vereinbaren. Die ganze Polizei, Gendarmerie und Garnison werden an dem Tage der Kundgebung zu etwaigem Einschreiten bereit gehalten. Der Bürgermeister hat den Weg bekannt gemacht, den der Zug der Manifestanten nehmen wird. Die sozialistischen Redner werden von morgen ab allabendlich Meetings auf freien Plätzen veranstalten, um auf die Kundgebung vorzubereiten.

Brüssel, 31. Juli. Das Zuchtpolizeigericht in Ypern verurtheilte heute den französischen Deputirten Dreyfus zu 14 Tagen Gefängniß und 100 Franks Geldbuße wegen seines Duells mit dem Marquis Morrés, das auf belgischem Boden stattfand. Die Zeugen des Dreyfus, die Deputirten Pichon und Lockroy, wurden jeder zu 100 Franks Geldbuße verurtheilt. Alle drei waren erschienen. Marquis Morrés war abwesend wegen Abbüßung einer Gefängnißhaft für das anarchistische Vergehen vom 1. Mai. Sein Vertheidiger verlangte für seinen Klienten ein gesondertes Verfahren und die Vertagung der Urtheilsfällung, da die Zitation nicht in vlämischer Sprache abgefaßt worden sei, obgleich das Duell in Flandern stattgefunden habe. Diesem Verlangen kam der Gerichtshof nach.

Ostende, 1. August. (W. T. B.) Der Graf von Flandern und der Prinz Balduin werden gleichfalls hier eintreffen, um Se. Majestät den Kaiser Wilhelm zu begrüßen.

Italien.

Rom, 31. Juli. (W. T. B.) Die „Riforma" bezeichnet die Nachrichten über angebliche Verhandlungen zwischen England und Italien, betreffend Ostafrika, für unrichtig und sagt, daß die auf die Benadir-Region bezüglichen Unterhandlungen mit der englisch-ostafrikanischen Gesellschaft und nicht mit der englischen Regierung stattfinden. Es sei Hoffnung vorhanden, daß diese Verhandlungen demnächst zu einem Resultate führen. Sie bezögen sich auf das Gebiet von Kap Auad bis Kap Beduin, welches dem englischen Protektorate unterworfen ist.

Rom, 1. August. Eine Anzahl Radikaler wird bei den am nächsten Sonntag stattfindenden Wahlen zum Gemeinderath Salvatore Barzilac, Redakteur der „Tribuna", aufstellen, welcher aus Triest gebürtig ist und bereits in Oesterreich politisch verurtheilt wurde. Seine Kandidatur soll den nationalen Protest gegen die Auflösung der Pro Patria-Vereine bedeuten. Am Sonnabend kommt Imbriani nach Rom, um seine Wahl zu empfehlen. Graf Antonelli lehnte ab, die einzigen Kandidaten blieben Riccotti, Garibaldi und Barzilac. Die Betheiligung an der Wahl wird wahrscheinlich überaus schwach sein.

Spanien und Portugal.

Madrid, 31. Juli. Chauvinismus auf der einen und abgöttische Verehrung alles Französischen auf der anderen Seite — ist nicht nur der Charakterzug der italienischen, sondern auch der spanischen Radikalen. Dieselben Leute, welche gegenwärtig das Kabinet Canovas del Castillo des Verraths am Vaterlande anklagen, weil es nicht sofort dem Sultan von Marokko den Krieg erklärte, nachdem bei Melilla von aufrührerischen Arabern drei spanische Soldaten verwundet wurden, dieselben Leute preisen voller Bewunderung den Plan des französischen Ingenieurs d'Orcet, welcher kürzlich in einer Zeitschrift den Vorschlag machte, einen Tunnel von der Südspitze Spaniens nach der marokkanischen Küste zu erbauen. Der Herr meint, Frankreich und Spanien sollten dieses Werk gemeinschaftlich ausführen, wodurch Spanien den Werth des englischen Gibraltars illusorisch mache und Frankreich eine bequeme Verbindung zu Lande mit seinen nordafrikanischen Besitzungen erlange. Der Tunnel, der nach dem spanischen Territorium von Ceuta zu führen sei, werde etwa zwanzig Kilometer lang sein und sich etwa 700 Meter in die Tiefe bewegen. Die hierdurch zu führende Eisenbahn müsse dann eine doppelte Verbindung erhalten, die eine östlich längs der Küste bis zu dem Endpunkt der algerischen Bahn, die andere nach Süden längs der Küste bis Senegambien. — Dieser Plan ist thatsächlich von den Radikalen und Republikanern Spaniens mit Enthusiasmus aufgenommen worden; die konservative „Epoca" ist freilich etwas anderer Meinung und dürfte damit wohl die Ansichten der gegenwärtigen Regierung in Madrid wiedergeben. Sie erklärt rund heraus, dieser Plan könne nur bei politischen Gimpeln Eindruck machen, welche vor lauter Sympathie zu Frankreich an die Interessen des eigenen Landes zu denken vergessen hätten. Die Aussicht, die Engländer in Gibraltar zu umgehen, sei an und für sich sehr verlockend, auch die bequeme Verbindung mit Ceuta sei ganz angenehm, aber die Hauptsache bei dem Unternehmen sei doch immer der Vortheil Frankreichs. Die westliche Hälfte des mittelländischen Meeres zu einem französischen Binnensee zu machen, sei in der That kein Mittel mehr geeignet, als ein solcher Tunnel neben Gibraltar. Würde Spanien hierzu die Mitwirkung Frankreichs in Anspruch nehmen, so sei es zugleich zu einem Schutz- und Trutzbündniß mit Frankreich genöthigt, welches das Ende der politischen Selbstständigkeit Spaniens sei. Und in Marokko würde Spanien durch die Gnade der Franzosen kaum noch seine bisherigen Besitzungen behaupten, um so weniger aber Fortschritte machen können.

Großbritannien und Irland.

London, 31. Juli. (W. T. B.) Unterhaus. Unterstaatssekretär Fergusson erklärt, die Berliner Akte betreffs Afrikas stipulire, daß in einer gewissen, bestimmt definirten Zone keine Einfuhrzölle oder Transitzölle erhoben werden sollten. Es bestehe aber keine Beschränkung hinsichtlich der Exportzölle, außer einer Bestimmung gegen Differentialbehandlung. Das Verbot betreffend die Einfuhrzölle sei durch eine der Brüsseler Akte angehängte Erklärung modifizirt, welche die Erhebung eines 10prozentigen Maximal-Werthzolles, außer für Sprit, gestatte. Das Gebiet des Sultans von Sansibar, obschon innerhalb obiger Zone belegen, solle ohne Zustimmung des Sultans dem Handelssystem der Akte nicht unterworfen werden. Zölle auf den britischen und den indischen Handel in Sansibar, sowohl auf dem Festlande als an der Küste, welche von der britischen und der deutschen Gesellschaft verwaltet würden, würden gemäß dem Handelsvertrage von 1886 erhoben, der ein Maximum von 5 Prozent auf die Einfuhr, ausgenommen Sprit (dessen Zoll 25 Prozent betrage) und gewisse spezifizirte Zölle auf die Ausfuhr gestatte. Falls ein Theil der Sansibarküste an Deutschland abgetreten werde, würden die Zölle für britische und indische Waaren gemäß dem Vertrage oder, falls das Freizonensystem angewandt werde, gemäß diesem System, wie es durch die Brüsseler Akte abgeändert worden, erhoben werden. Unter jedwedem Systeme sei der Handel gegen Differential-Behandlung oder übertriebene Lasten geschützt.

† **London**, 31. Juli. Der Gerichtshof verurtheilte die Societé des Meteaux zur Zahlung von 204,922 Pfund Sterling an die Kapkupfer-Kompagnie wegen Kontraktbruches.

London, 1. August. Die „Times" sagen bezüglich der Vorgänge in Buenos-Ayres, es sei zu viel gehofft, daß die intensive Entrüstung, hervorgerufen durch Celmans Regierung, durch jene dreitägigen Kämpfe beschwichtigt wurde. — Die Verzweiflung des Volkes werde sich durch eine erneute Erhebung Luft machen. — Die „Daily News" greifen heftig die russische Regierung wegen ihrer antisemitischen Erlasse an.

London, 1. August. (W. T. B.) Einem

Telegramm der „Times“ aus Sansibar von gestern zufolge stieß die deutsche Expedition gegen die Mafitis auf keinen Widerstand; der letzte Rebell ist besiegt, die ganze Nordprovinz dauernd pazifizirt. Die Mafitis sind geflohen. Der gefangene Häuptling wird von der Expedition nach Sansibar gebracht.

London, 1. August. Man meldet aus Buenos-Ayres: Die versöhnliche Stimmung hat das Uebergewicht gewonnen. Die Mitglieder des Ministerraths drangen in Celman, das Versöhnungs-Kabinet nicht unmöglich zu machen, das die allgemeine Lage unbedingt erheische. Celman forderte Bedenkzeit; ein Ausgleich wird erhofft. — Der „Standard“ erklärt, die finanziellen Folgen der argentinischen Revolution würden zahlreiche Bankerotte und großer Geldmangel sein. Der englische Geldmarkt habe sich auf das schlimmste gefaßt zu machen. Die Direktoren der englischen Bank hätte weise gethan, daß sie, um eine Panik zu vermeiden, den Zinsfuß erhöht hätten. Die „Times“ melden aus Buenos-Ayres, die vollste Verwirrung herrsche nach wie vor. Die Geschäfte gingen schwach; die Hoffnung erhalte sich, daß Celman, einem starken Drucke weichend, demissioniren werde. Gemeldet wird, daß 15 englische Meilen vor der Stadt, bei Lomas, die heftigen Kämpfe zwischen den Aufständischen und den Regierungstruppen erneuert wurden. — Die „Times“ lassen sich aus Sansibar melden, daß Emin schwere Kämpfe mit den Massais von Ugogo zu bestehen hatte. Er habe Hunderte derselben mit der Maximkanone niedergeschossen. — Der „Standard“ theilt aus Madrid mit, die Regierung habe erfahren, daß sozialistische Agitatoren in Catalonien die Arbeiter zum Kampfe gegen die Arbeitgeber aufreizten und habe den Militärbehörden befohlen, sämmtliche Rädelsführer zu verhaften. Gestern fand zwischen der französischen und der englischen Regierung ein Notenwechsel bezüglich einer gemeinsamen Vorstellung bei der argentinischen Regierung statt, wodurch volle Entschädigung für die Zerstörung des französischen und englischen Eigenthums gefordert werden soll. Nach Privat-Telegrammen beträgt der Schaden 50 Millionen Franks. Salisbury war anfangs abgeneigt, weiter zu gehen, als die englische Flotte in den Gewässern von Südamerika mit dem Schutze der britischen Unterthanen zu beauftragen, stimmte aber auf das Drängen Ribots, mit großer Festigkeit zu handeln, zu. Abends ging ein chiffrirtes Telegramm an den britischen Gesandten in Buenos-Ayres ab, das die Entschädigungsforderungen formulirte. Frankreich wird eine identische Vorstellung machen. Diese Forderungen beider Mächte werden unterstützt durch die gemeinsame Konzentration des französischen und des britischen Geschwaders vor Buenos-Ayres.

Rußland.

Russisch-Polen ist bedroht! und zwar von den — Deutschen! Das ist der Schreckensruf, den gegenwärtig die russische Presse anläßlich der kürzlich in Polen aufgenommenen Grund- und Bodenstatistik erhebt. In wie weit die Zahlen richtig sind, bez. ob nicht vielleicht bei der Enquete von den russischen Behörden tendenziös vorgegangen ist, können wir natürlich nicht beurtheilen, sondern müssen uns darauf beschränken, die Zahlen wiederzugeben, welche zum Beweise der drohenden „Verdeutschung“ Russisch-Polens von der russischen Presse angeführt werden. Die Deutschen besitzen darnach vom Grundbesitz in den nachstehenden Kreisen folgende prozentualen Antheile: in Slupce 44, in Lodz 29, in Czenstochau 21, in Bendzin 14, in Kolo 13, in Kalisch 12 Prozent. Im Ganzen sollen die Deutschen bereits 10 Prozent des Grundbesitzes in Russisch-Polen in den Händen haben. Was nun geschehen soll, diesem Uebelstande abzuhelfen, verschweigt die Höflichkeit der panslavistischen Sänger. Einfach wegnehmen kann man den Deutschen ihre Grundstücke doch nicht. Neue Erwerbungen von Gütern durch Deutsche sind jetzt schon theils verboten oder werden doch wenigstens verhindert. Ein Ansiedlungsgesetz nach posenschem Muster wird man auch nicht machen, denn man gönnt weder den „verfl. . . Deutschen“ das viele Geld, noch sind dieselben in der Lage, verkaufen zu müssen. Was nun?

Petersburg, 1. August. (W. T. B.) Die heutige Nummer der Gesetzsammlung enthält die Verordnungen über Kreirung einer temporären Sektion des Rigaer Bezirksgerichts behufs Erledigung der Zivilsachen, welche diesem Gerichte von den früheren Gerichten des Gouvernements Livland abgeliefert wurden, resp. über Anstellung etatsmäßiger Translateure bei den baltischen Bezirksgerichten. Dieselbe Ausgabe enthält ferner eine Verordnung betreffend die Emission neuer 4prozentiger Obligationen der großen russischen Eisenbahn-Gesellschaft im Betrage von 15,625,000 Metallrubel.

Der „Nowoje Wremja“ zufolge hat die Kommission zur Ausarbeitung eines Entwurfes für den Zoll- und Münzanschluß Finnlands an Rußland bereits über die Hauptpunkte eine Einigung erzielt.

Amerika.

Newyork, 1. August. (W. T. B.) Einem Telegramm aus San Salvador zufolge habe sich der General Rivas, welcher jüngst beordert worden, von Honduras nach San Salvador zurückzukehren, um Truppen für den Dienst gegen Guatemala auszuheben, als Verräther gezeigt. Während man angenommen habe, daß Rivas sich an die Grenze begeben, sei derselbe an die Spitze von 2000 Indianern nach der Hauptstadt zurückgekommen, habe die Kasernen der Artillerie, die von wenig Soldaten besetzt waren, angegriffen und dieselben nach einem erbitterten Kampf genommen. Die Indianer hätten sodann mehrere Häuser geplündert. Allgemeine Panik habe die Bewohner ergriffen. Inzwischen sei General Antonio Ezeta in Eile mit 2000 Mann von der Grenze zurückgekehrt und habe mit denselben den General Rivas angegriffen und geschlagen. Die Ordnung sei jetzt in der Stadt San Salvador wieder hergestellt.

Nach einem Telegramm des „Newyork Herald“ hätte General Ezeta für die ersten Tage des September allgemeine Wahlen angeordnet; der Kongreß werde am 1. Oktober zusammentreten.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 2. August. Das vorgestrige Extra-Konzert der Kapelle des Königs-Regiments in Gotzlow bot sowohl Musikkennern als auch bloßen Musikfreunden eine reiche Fülle ansprechender Musik. Das herrliche „Largo“ a. d. Quartett op. 76 von Haydn, eine sehr gefällige „Orchester-suite“ von Delibes, die „Ungarische Rhapsodie“ Nr. 6 von Liszt, sowie hervorragende Werke von Rubinstein und Wagner, neben welchen gern gehörte Kompositionen modernen Styls eine angenehme Abwechselung boten, bildeten den Inhalt des gewählten Programms, das in seiner gelungenen Ausführung von sorgfältigster Vorbereitung zeugte und die mit gespannter Aufmerksamkeit lauschenden Hörer zu wohlverdienten Beifallsbezeugungen veranlaßte

* Die gestern Abend im Grey'schen Lokale tagende öffentliche Zimmerer-Versammlung war ziemlich zahlreich besucht. Der angekündigte Referent, ein Zimmermann Bringmann aus Magdeburg war nicht erschienen. Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildete vornehmlich „ihr momenter Streik“ resp. wie sie sich verhalten sollten, um einen Minimallohn von 45 Pf. pro Stunde zur Durchführung zu bringen. Es traten verschiedene Redner auf, die sich gegen den Streik aussprachen, während die Mehrzahl der Ansicht war, daß sie durch Weiterstreiken „ihren Zweck“ erreichen würden. Demgemäß wurde folgende Resolution angenommen: „Da der „Arbeitgeberbund“ die Zimmerer bereits 13 Wochen von der Arbeit ausgeschlossen und den Lohn reduzirt hat, ist vom nächsten Montag auf allen Bau- und Zimmerplätzen die Arbeit niederzulegen, falls sich die Arbeitgeber nicht „schriftlich“ verpflichten, einen Minimallohn von 45 Pf. pro Stunde zu zahlen.“

* Erst vor einigen Wochen haben wir gewarnt, Feuer mit Petroleum anzumachen. Gestern ist dadurch wiederum ein Unglücksfall herbeigeführt worden. In dem Hause Bugenhagenstraße 17, 3 Treppen, in der Wohnung eines Kaufmanns hatte das Dienstmädchen den Auftrag, in Abwesenheit ihrer Herrschaft zu plätten. Sie glühte zu diesem Zwecke Bolzen im Ofen; mittlerweile war während ihrer Beschäftigung das Feuer im Herde ausgegangen, und um recht schnell wieder solches anzubekommen, bediente sie sich der Petroleumkanne. Kaum hatte die Aermste Petroleum in die nur kleine Flamme gegossen, als schon das Feuer die Kanne erfaßt hatte und dieselbe explodirte. Das Petroleum strömte auf die Kleider des Mädchens und wenige Minuten später stand dieselben in lichten Flammen. In ihrer Todesangst lief die Unglückliche die Treppe hinunter bis auf den Hof. Dort gelang es einigen beherzten Hausbewohnern, das Mädchen unter die Wasserleitung zu bringen und das Feuer zu löschen. Die Bedauernswerthe hat trotzdem die erheblichsten Brandwunden, mit welchem der ganze Körper bedeckt war, davongetragen. Dieselbe wurde sogleich mittelst Wagens nach dem neuen Krankenhause geschafft. Der Zustand des Mädchens ist hoffnungslos.

— Der bisher bei der königlichen Polizei-Direktion in Köln angestellte Bauinspektor Blankenburg ist nach Swinemünde versetzt und mit der Verwaltung der dortigen Kreis-Bauinspektor-Stelle betraut worden. — Der Kreis-Bauinspektor Johl zu Naugard ist in gleicher Amtseigenschaft nach Neu-Ruppin versetzt worden.

— Im Bellevuetheater geht am Sonntag die bereits angekündigte Première Das Paradies in Scene; im Garten konzertirt zum letzten Mal die beliebte Tyroler Konzertsänger-Gesellschaft Josef Stiegler. — In Vorbereitung ist ein neues Rosen'sches Lustspiel Nächstenliebe. Das Stück hatte bei seinen bisherigen Aufführungen in Hamburg, Berlin, Leipzig 2c. geradezu sensationellen Erfolg. Die erste Aufführung im Bellevuetheater ist in nächster Zeit zu erwarten.

Aus den Provinzen.

** **Misdroy**, 1. August. Es ist einer besonders günstigen Fügung zu danken, daß unser Ort gestern von einem großen Unglück gnädig bewahrt geblieben ist. Der hier ansässige Kommerzienrath Quistorp aus Stettin besitzt eine Viertelmeile von hier ein größeres Landhaus, das seit einer Reihe von Jahren dazu verwandt ist, kranken und erholungsbedürftigen Frauen, namentlich Diakonissen und Lehrerinnen, Prediger- und Missionars-Wittwen und Waisen, eine Erholungsstätte für den Sommer zu bieten. Es ist bereits eine alte Tradition, daß diesen im Laufe des Sommers einige Male kleine Partien gewährt werden und so war für gestern eine Fahrt für Zinnowitz mittelst des Dampfers „Lebbin“ in Aussicht genommen, und zwar in der Art, daß die Abfahrt von der Laatziger Ablage, und das Ausboten in Zinnowitz durch eigene mitgenommene Boote geschehen sollte. Der Plan, nach Zinnowitz zu fahren, mußte aufgegeben werden, weil die frische Nordwestbriese in Zinnowitz auflandig gewesen wäre; es wurde deshalb beschlossen, in Heringsdorf an Land zu gehen. Bei der Beladung des zweiten Bootes, eines dreigängigen Stevenitzer Heners, das ähnlichen Zwecken schon sehr oft gedient hat, muß durch ungleichmäßige Belastung ein Versehen geschehen sein, genug, unmittelbar vor dem Abgang von Bord kenterte dasselbe, und die Insassen, 13 Damen, fielen ins Wasser. Es ist nächst Gottes Gnade der Schnelligkeit und Ruhe, mit der von Bord aus die Rettung dirigirt ward, zu danken, daß alle ohne Ausnahme wohlbehalten aufs Schiff zurückgebracht, ihrer Kleider entledigt und in warme Betten gebracht werden konnten. Ein Fall, der bei ähnlichen Anlässen wohl nicht oft vorkommen sein dürfte, verdient erwähnt und rühmend hervorgehoben zu werden, und zwar ist das die große Ruhe und Selbstverleugnung, welche die von dem Unfalle Betroffenen bewahrten, und welcher es, menschlich gesprochen, wesentlich zu danken ist, daß die ganze Sache so gnädig verlief; immerhin sei in der Hauptsache wiederholt Gott dem Herrn Dank dafür!

4 **Greifenberg i. P.**, 31. Juli. Von den nach Brasilien ausgewanderten Tagelöhnern aus unserer Gegend treffen nun nach und nach Briefe ein, die durchweg Mitleid erregen, denn diese armen Menschen schildern das Leben und die Behandlung, die ihnen dort zu Theil wird, geradezu entsetzlich und alle die bisher geschrieben, bestätigen, daß sie in das größte Elend hineingeführt sind und bitten und flehen ihre hiesigen Verwandten und Freunde an, doch alles aufzubieten, um ihnen die Mittel zur Rückkehr in das Vaterland zu gewähren. Es beginnt sich nun das öffentliche Interesse für diese Unglücklichen zu regen und hat es die Redaktion des hiesigen Kreisblattes übernommen, freiwillige Geldspenden zu sammeln, um vorerst einem der Unglücklichsten, dem ausgewanderten Arbeiter Degenhardt mit den Seinen zur Rückreise zu verhelfen, da die Verwandten desselben nicht dazu die Mittel aufbringen können. Hoffentlich werden die Schilderungen, die die Ausgewanderten von den Zuständen in Brasilien berichten diejenigen, die etwa noch nach dorthin auswandern wollen, zur Besinnung bringen und davon abhalten, in das Unglück hineinzugehen. Beiden Erntearbeiten sind auf den umliegenden Gütern auch eine Anzahl Infanteristen beschäftigt, die von ihren Truppentheilen zu diesem Zweck beurlaubt sind. Behalten wir günstiges Wetter, dann wird mit Ende dieser Woche der größte Theil der Roggenernte geborgen sein. Weizen und Sommerkorn reifen auch schnell heran, und wird Gerste schon in den nächsten Tagen gemäht.

Vermischte Nachrichten.

Bromberg, 1. August. Der Hülfsförster Wolff in Münershof wurde von dem Schuhmacher Gramalski, welchen er beim Wildern ertappt hatte, durch Schüsse lebensgefährlich verletzt. Der Thäter ist verhaftet.

— (Betrug beim eidgenössischen Schützenfest.) Dem Berner „Bund“ meldet man aus Frauenfeld, den 25. d. M.: „Der Schütze Furrer aus Bubikon, den wir als muthmaßlichen Schützenkönig signalisirten und der 178 Nummern auf seiner Karte verzeichnet hatte, wurde heute Morgen verhaftet und ist bereits geständig, mittels gefälschten Stempels seine Schießresultate selbst betrügerisch gestempelt zu haben. Es verlautet, es sei noch eine zweite Untersuchung angeordnet. In der ganzen Schweiz macht der Fall das größte Aufsehen.“ Die „Neue Züricher Zeitung“ sagt darüber: „Es ist tief beschämend, daß das schöne Fest diesen Schmutzflecken bekommen hat. Wir wissen nicht, ob die Organisation des Schießens dafür verantwortlich gemacht werden kann, daß ein solcher Fall überhaupt nur möglich wurde; jedenfalls muß man es sonderbar finden, daß der Betrug erst nach drei Tagen entdeckt wurde. Fachmännische Kreise versichern uns, daß die Nummernzahl, die der Fälscher geschossen zu haben vorgab, etwas ganz außergewöhnliches sei. Daß man aber deswegen jegliche Ruhe und Kaltblütigkeit verlieren konnte, daß man den jungen Burschen feierte als einen zweiten Tell, als unsere künftigen Nationalhelden, daß man im Rausche der Begeisterung ihm Ovationen brachte, wie etwa Musikschwärmer einer Primadonna, das haben wir nicht begreifen können. Die das gethan haben, sind nun durch die nachfolgende Beschämung bestraft genug.“

— (Die Erbschaftssteuer.) Beamter: „Sie müssen genau angeben, was Sie von Ihren verstorbenen Eltern geerbt haben.“ — Herr: „Das ist nicht viel. Vom Vater habe ich fünfzig Mark geerbt und von der Mutter meine krummen Beine.“

— (Ein vorsichtiger Trinker.) Gast (die fünfte Flasche anbrechend): „Also gute Nacht jetzt, Wirth!“ — Wirth: „Was, Sie wollen doch noch nicht gehen?“ — Gast: „Nein, das nicht, aber nach dieser Flasche werde ich Sie wahrscheinlich nicht mehr erkennen.“

— (Schlau!) Bei den in — Indien stattfindenden Prüfungen hatte man die Wahrnehmung gemacht, daß den Examinanden die ihnen vorzulegenden Fragen immer schon vorher bekannt waren; die Drucker stellten nämlich den Kandidaten die vorher gedruckten Fragen gegen geringe Vergütung zu. Jüngst beschloß einer der Examinatoren, dies zu verhindern. Zu diesem Zweck scheute er nicht die Mühe und Kosten einer lithographischen Vervielfätigung seiner Fragen. Er selbst überwachte die Herrichtung des Steines, zählte alle Abzüge, die er an sich nahm, und verschloß, als er mit dem Lithographen fortging, die Thür, deren Schlüssel er ebenfalls zu sich steckte und doch wurden noch an demselben Abend die Fragen zu 1 „Rupie“ das Stück an die Kandidaten verkauft. Der Lithograph hatte ein weißes Beinkleid getragen, sich, bevor er das Zimmer verließ, einen Augenblick auf den Stein gesetzt und so einen Abzug der Lithographie mit sich genommen.

Viehmarkt.

Berlin, 1. August. Städtischer Zentral-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direktion. Seit gestern, also mit Einschluß des Vorhandels, standen zum Verkauf: 875 Rinder, 1234 Schweine, 1234 Kälber und 700 Hammel.

An **Rindern** wurden 400 Stück geringer Waare zu gewichenen Preisen umgesetzt. Man zahlte für 3. Qualität 54—57 Mark und 4. Qualität 50—53 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Der gestrige **Schweine**handel war schleppend. Nach dem nicht günstigen Ausfall der letzten Fleischmärkte herrschte große Vorsicht beim Einkauf. Man zahlte für 1. Qualität 60 Mark, 2. Qualität 58—59 Mark, 3. Qualität 56—57 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht mit 20 Prozent Tara.

Es waren auffallend viele schwere gute **Kälber** angeboten, die Preise des letzten Hauptmarktes konnten sich deshalb nicht voll behaupten und der Handel war erheblich flauer. Man zahlte für 1. Qualität 56—59 Pfg., ausgesuchte Posten darüber, 2. Qualität 52—55 Pfg. und 3. Qualität 46—51 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Hammel blieben, wie gewöhnlich am Freitag, ganz ohne Umsatz.

„Fleischgewicht“ ist das Gewicht der 4 Viertel, auf welche der pro Stück gezahlte Preis, aber nach Abzug des durchschnittlichen Werthes von Haut, Kopf, Füßen, Eingeweiden oder „Kram“ 2c. vertheilt worden ist.

Börsen-Berichte.

Magdeburg, 1. August. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,—, Kornzucker exkl. 88 Prozent —,—, Nachprodukte exkl. 75 % f. Rendement 15,50. Fest. Brodraffinade I. 28,75. Brodraffinade II. —,—. Gem. Raffinade mit Faß 27.75. Gem. Melis I. mit Faß 26,75. Sehr fest. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per August 13,75 bez., 14,00 B., per September 13,30 bez., 13,32½ B., per Oktober 12,32½ bez., 12,35 B., per November-Dezember 12,10 G., 12,12½ B. Fest.

Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 22,000 Zentner.

Köln, 1. August. Weizen per November 18,60, per März 18,60 Roggen per November 14,70, per März 14,70. Rüböl per Oktober 58,00, per Mai 54,60.

Hamburg, 1. August, 12 Uhr 35 Minuten Nachm. (Privat-Depesche von Lassally u. Sohn in Hamburg.) Kaffee-Termin-Markt. August 88,50, Dezember 79,75, per März 77,75. Behauptet.

Hamburg, 1. August, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per August 88,00, per September 87,50, per Dezember 79,50, per März 1891 77,50. Ruhig.

Hamburg, 1. August, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Produkt, Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per August 13,67½, per Oktober 13,35, per Dezember 12,15, per Mai 1891 12,35. Stetig.

Pest, 1. August, Vormittags 11 Uhr. Produkten-Markt. Weizen loko ruhig, per Herbst 6,94 G., 6,96 B., per Frühjahr 1891 7,33 G., 7,35 B. Hafer per Herbst 6,10 G., 6,12 B., per Frühjahr 1891 6,43 G., 6,45 B. Neuer Mais per August-September 5,32 G., 5,34 B., per Mai-Juni 1891 5,28 G., 5,60 B. Kohlraps per August-Dezember 10,40 G., 10,50 B. — Wetter: Schön.

Paris, 1. August. Anfangsbericht. Mehl fest, per August 58,30, per September 56,70, per September-Dezember 55,30, per November-Februar 54,50. — Spiritus ruhig, per August 35,50, per September- 36,00, per September-Dezember 36,75, per Januar-April 37,75. — Wetter: Heiß.

Glasgow, 1. August, Vorm. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warrants 45 Sh. 11 d. Ruhig.

Telegraphische Depeschen.

Koblenz, 1. August. Se. königliche Hoheit der Herzog von Cambridge traf mit Gefolge 2½ Uhr von Barmen hier ein. Der Herzog trug die Uniform des 28. Infanterie-Regiments, dessen Chef er ist, mit dem Abzeichen eines Generalfeldmarschalls. Nach Begrüßung durch den Stadtkommandant fuhr der Herzog nach seinem Absteigequartier, dem Hotel Bellevue. Nachmittags ist Festessen im Militär-Kasino, wozu die Spitzen der Militärbehörden geladen sind. Abends ist Fackelzug; der Herzog ist zur Theegesellschaft bei dem Regimentskommandeur, Oberst Freiherrn v. Schleinitz geladen. Nach der Vorstellung des Regiments morgen früh 10 Uhr in Oberehrenbreitstein reist der Herzog nach Homburg weiter.

Dresden, 1. August. Der König und die Königin werden sich morgen Nachmittag zu mehrtägigem Aufenthalte nach Schloß Rehefeld begeben.

Pest, 1. August. Sämmtlichen Wettrenner-Bureaus werden die Konzessionen entzogen.

Der Handelsminister leitete Schritte ein, um tarifarischen Maßnahmen, sowohl in der Richtung nach Fiume, als auch nach Salonichi-Konstantinopel, wegen Schädigung der Exportinteressen durch die deutsche Levante-Verkehrs-Konkurrenz zu begegnen.

Triest, 1. August. Wegen Verbots der Errichtung einer Gedenktafel für den Abgeordneten Beccolini brachen in Cles (Südtyrol) Tumulte aus. Fünf Bürger sind verhaftet und es sind strenge Maßregeln zur Herstellung der Ordnung ergriffen.

Brüssel, 1. August. Der Prinz von Wales trifft Sonnabend in Ostende zur Begrüßung Kaiser Wilhelms ein.

Zu der am 10. August stattfindenden Straßendemonstration zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechts sind über 100,000 Theilnehmer angesagt.

Petersburg, 1. August. Die Blätter melden: Die russische Diplomatie beschäftige sich neuerdings mit der Besserung der Beziehungen zu China. Trotzdem aber sei die Befestigung der Grenze in Aussicht genommen.

Am letzten Manövertage wird Kaiser Wilhelm persönlich einen Theil der Truppen befehligen.

Belgrad, 1. August. Königin Natalie und König Milan haben ihre Abreise verschoben. Erstere will der Mitte August erfolgenden Einweihung des neuen Klosters beiwohnen und Letzterer wird Anfang September abreisen.

Konstantinopel, 1. August. Armenische Blätter fordern den armenischen Patriarchen zum Rücktritt auf, weil er das Vertrauen seiner Heerde verloren.

Die Polizei in Kumkapu trifft für Sonntag große Sicherheitsvorkehrungen.

Newyork, 1. August. Anhaltende, ungewöhnlich große Hitze verursachte gestern hierselbst acht Todesfälle. Zahlreiche Personen fielen in Folge der abnorm hohen Temperatur auf der Straße um. Auch in Boston, Providence und anderen Orten von Neu-England sind mehrere derartige Todesfälle vorgekommen.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 1. August. S. M. Yacht „Hohenzollern“, Kommandant Kapitän zur See von Arnim, ist am 1. August von Wilhelmshafen in See gegangen.

Köln, 1. August. Der Gouvernenr von Helgoland Sir Henry Barkley ist hier eingetroffen.

Behufs Inspizirung der neuen Umwallung und der neuen Forts ist der Abtheilungschef der Festungs-Banabtheilung im Kriegsministerium, Generalmajor Paulus, angekommen.

London, 1. August. Unterhaus. Unterstaatssekretär Fergusson erklärte, die Portugiesen hätten einen Dampfer der afrikanischen Seegesellschaft weggenommen und dessen Offiziere und Mannschaft unter Arrest nach Quilimane gesandt. Die portugiesische Regierung hätte telegraphisch die strenge Bestrafung derjenigen, welche die Beschlagnahme vorgenommen, angeordnet

London, 1. August. Unterhaus. Der Unterstaatssekretär des Auswärtigen Fergusson erklärte, für die Uebernahme des Protektorats von Sansibar durch England sei kein bestimmter Zeitpunkt festgesetzt. Der Sultan von Sansibar und der britische Konsul seien mit der Erwägung von Maßregeln zur allmäligen Aufhebung des Systems der häuslichen Sklaverei beschäftigt. Es liege weder in dem Wunsche noch in der Macht Englands oder Deutschlands, sich durch den Artikel 8 des englisch-deutschen Abkommens von irgend einer aus der Berliner Kongoakte von 1885 resultirenden Verpflichtungen loszusagen. Auf die gesammte deutsche Interessensphäre in Ostafrika, mit Ausnahme eines 10 Meilen tiefen Streifen des Küstengebiets, das jetzt Sansibar gehört, erstreckt sich die unter Artikel 8 eingegangene Verpflichtung Deutschlands, die Freihandelsbestimmungen der Berliner Akte anzuwenden. Auf jenem Küstengebiete sind auf englische Waaren keine höheren Zölle zu erheben als auf deutsche.

Kopenhagen, 1. August. Prinzessin Marie von Anhalt ist mit ihrer Tochter Prinzessin Hilda heute hier eingetroffen und von dem Könige, der Königin sowie der königlichen Familie empfangen worden.

Wetteraussichten
für Sonnabend, 2. August 1890.

Sehr warmes und schwüles, vorwiegend heiteres Wetter mit meistens nur schwachen südlichen Winden; Gewitter nicht ausgeschlossen, sonst trocken.

Wasserstand.

Oder bei Breslau, 31. Juli, Oberpegel + 4,81 Meter, Unterpegel 0,19 Meter unter Null. — Elbe bei Dresden, 31. Juli, — 0,76 Meter. — Magdeburg, 31. Juli, + 1,49 Meter. — Unstrut bei Straußfurt + 1,05 Meter. — Weichsel bei Warschau + 1,10 Meter; bei Thorn + 0,15 Meter. — Warthe bei Posen, 31. Juli, + 0,80 Meter. — 29. Juli: Netze bei Usch + 1,08 Meter.

Berlin, den 1. August 1890.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche R.-Anl. 4%	107,10 b	Schl.-Hlst.-Pfdb. 3½%	—,—
do. do. 3½%	99,90 B	Westfälisch. do. 4%	—,—
Pr. Consol. Anl. 4%	106,00 G	do. do. 3½%	—,—
do. do. 3½%	100,00 bB	Westpr. ritterschl. 3½%	97,90 G
Preuß. St.-Anl. 4%	101,40 G	Hannover. Rtbr. 4%	—,—
do. do. 4%	—,—	Hess.-Nass. do. 4%	—,—
Pr. Staatsschuld. 3½%	99,90 b	Kur- u. Neumärk. 4%	103,00 G
Berl. Stadt-Obl. 3½%	98,90 b	Lauenburg. Rtbr. 4%	103,00 b
do. do. 3½%	—,—	Pommersche do. 4%	103,00 b
do. do. neue 3½%	99,40 b	Posensche do. 4%	103,00 b
Westpr. Pr.-Obl. 3½%	—,—	Preußische do. 4%	103,00 b
Berliner Pfdbr. 5%	117,60 G	Rh. u. Westf. do. 4%	103,20 b
do. do. 4½	111,30 G	Sächsische do. 4%	103,90 b
do. do. 4%	104,40 b	Schlesische do. 4%	103,20 b
do. do. 3½%	99,00 G	Schl. Holst. do. 4%	103,00 b
Kur.- u. Neumärk. 3½%	99,50 G	Badische 4% Eisenbahn-Anleihe 4%	—,—
do. neue 3½%	99,40 b	Bayerische Anl. 4%	106,20 G
do 4%	—,—	Hamburg Staats-Anleihe v. 1886 3%	88 25 b
Landsch. C.-Pfdbr. 4%	—,—	Hamburg. Rente 3½%	99,50 G
do. 3½%	97,90 b	do. amort. Staats-Anleihe 3½%	99.00 bG
do. 3%	86,90 b	Pr. Präm.-Anl. 3½%	180,60 bG
Ostpreuß. Pfdbr. 3½%	97,50 G	Bayer. Präm.-Anl. 4%	144.00 b
Pommersche do. 3½%	99,40 b	Cöln-Mind. Pr.-A. 3½%	138,30 G
do. do 4%	—,—	Meininger 7 Guld.-Loose	27,60 B
Posensche do. 4%	102,00 B		
do. do. 3½	98,10 B		
Sächsische do. 4%	— —		
Schl.-Holst. Pfdb. 4%	— —		

Fremde Fonds.

Aegyptische Anl. 4½%	—,—	Rum. St.-A. Obl. 5%	101,50 B
do. do. 5%	—,—	do. do. amortb. 5%	99,40 B
Argentische Anl 5%	81,05 bG	Russ. co. Anl. 1871 5%	—,—
Bukarest. Stadt-A. 5%	97,10 bG	do. do. 1872 5%	—,—
Buen.-Aires Gld.-Anleihe 5%	83,60 b	do. do. 1880 4%	96,50 b
Italienische Rente 5%	94,25 bB	do. do. 1887 4%	—,—
Newy. Stadt-Anl. 7%	—,—	do. Goldrente 6%	109,30 b
do. do. 6%	—,—	do. do. 1884 stpfl. 5%	101,40 G
Mexican. Anleihe 6%	96,60 b	do. (2 Orient) 1878 5%	75.00 b
do. do. 20 L. St. 6%	99,50 b	do. Präm.-A. 1864 5%	173,50 B
Oesterr. Gold.-R. 4%	95,40 G	do. do. 1866 5%	163,70 G
do. Papier-R. 4½%	77,90 G	do. Bodencr. neue 4½%	100,25 G
do. do. 5%	88,70 b	Serb. Gold-Pfdb. 5%	88,50 bG
Oesterr. Silb.-R. 4½%	78,75 bG	do. Rente 5%	86 00 bG
Oest. 250 Fl. 1854 4%	121,20 b	do. do. neue 5%	86,30 bG
do. Cred. 100 1858 4%	329,10 bG	Ungarische Gold-Rente 4%	89,50 bG
do 1860er Loose 5%	— —	Ungarische Papier-Rente 5%	87,80 b
do. 1864er Loose —	314,00 G		
Rum. St.-A. Obl. 6%	102,00 b		

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Eutin-Lübeck 4%	54,25 b	Dux-Bodenbach 4%	287,00 G
Frankf. Güterb. 4%	88 50 b	Gal. Carl-Lud. 4%	89,80 b
Lübeck-Büchen 4%	168,40 b	Gotthardbahn 4%	165,20 bB
Mainz-Ludwigh 4%	119,10 b	It. Mittelm.-B. 4%	113 50 B
Marb.-Mlawka 4%	63,50 b	Kursk-Kiew. 5%	—,—
Meckl. Fr.-Franz 4%	—,—	Moskau-Brest 3%	72 30 bG
Niederschl. Märk. Staats-Bahn 4%	101,40 G	Oestr. Frz.-Stsb. 4%	106,00 b
Ostpr. Südbahn 4%	99,40 b	do. Nordwb. 5%	94,80 bG
Saalbahn 4%	46,20 b	do. Lit. B. Elbth. 4%	103,50 b
Stargard-Posen 4½%	103,10 G	Südöst. (Lomb.) 3%	61,60 b
Amsterd.-Rottd. 4%	—,—	Warschau-Ter. 5%	—,—
Baltische Eis. 3%	67,75 b	do. Wien 4%	257,90 b

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	112,50 b
Marb.-Mlawka	5%	113,10 b
Ostpreußische Südbahn	5%	117,25 bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkisch 5., 7., 8. 4%	—,—	Charkow-Asow g. 5%	—,—
Berl.-Anh. Lit. C. 4%	—,—	do. in Livr. Sterl. . . 5%	—,—
Berl.-Görl. Lit. B. 4%	—,—	Chark.-Krementsch g. 5%	102,70 bG
Berl.-Hamb. 3. Emission 4%	—,—	do. do. Livr. St. 5%	102,70 b
Brl.-Pd.-Mgd. A 4%	—,—	Gr. Russ. Eisenb. g. 3%	—,—
Berl.-Stett. 4%	—,—	Jelez-Orel gar. 5%	—,—
Brsl.-Schweidn.-Freib. 4%	—,—	Jelez-Woronesch g. 4%	—,—
Cöln-Mind. 4. Em. 4%	—,—	Iwangorod-Dombr. gar. 4½%	100,90 B
do. 7. Em. 4%	—,—	Kozlow-Woronesch gar. 4%	91,80 b
Magd.-Halbst. 73 4%	—,—	Kursk-Charkow g. 5%	—,—
do. Leipzig Lit. A. 4%	—,—	do. Chark.-Asow Oblig. . . . 4%	91,75 b
do. Lit. B. 4%	—,—	Kursk-Kiew gar. 4%	93,75 b
Oberschles. Lit. B. 3½%	—,—	Losowo-Sewastop. 5%	97,50 b
do. Lit. D. 4%	— —	Mosco-Rjäsan 4%	94,75 bG
do. Em. v. 1879 4½%	— —	do. Smolensk. g. 5%	101,80 bG
Saalbahn 3½%	—,—	Orel-Griasy (Oblig.) . . 4%	91,90 G
Gal. Carl-Ludw. g. 4½%	87,70 G	Rjäsan-Kozlow g. 4%	93,75 b
Gotthardb. 4. Ser. 5%	105,90 G	Rjajsk-Morczansk gar. . . . 5%	101,40 b
do. conv. 4%	103,60 b	Rybinsk-Bologoye 5%	95,40 b
Kronprinz-Rudolfbahn . . . 4%	85,75 b	Schuja-Iwanowo gar. 5%	102,25 bG
Kronprinz-Salzkammergut 4%	102,00 B	Russ. Südwestbahn gar. 4%	94.75 b
Oest. Franz-Stb. alte gar. 3%	84,80 b	Transkaukasisch g. 3%	89,90 b
Oest. Franz-Stb. 1874 gar. 3%	—,—	Warschau-Terespol 5%	102,50 b
Oest. Ergänzungsnetz gar. 3%	80 30 G	Warschau-Wien 2. Emission . 5%	102 10 G
Oest. Franz-Stsb. 5%	107,10 G	Wladikawkas gar. 4%	94,00 B
do. do. Gold-Pr. 4%	101 25 G	Zarskoe-Selo 5%	—,—
Südöst. Bahn (Lomb.) . 3%	66,20 b	Northern Pacific I. 6%	111 75 bG
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.) 5%	—,—	Oregon Railway Nav. . . 5%	
do. do. g. 5%	—,—		
Brest-Grajewo 5%	99,80 b		

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg. . . 3½%	98,00 G	Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 115) . . 4½%	114,70 B
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg. . . 3½%	98,60 G	do. do. (rz. 100) 4%	100,90 G
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg. . 3½%	94,10 G	Pr. Centrb. fdb. (rz. 110) . . 5%	—,—
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig. 4%	101,60 bG	do. do. (rz. 110) 4½%	—,—
Dtsch. Hp.-B.-Pf. 4. 5. 6. 5%	115,75 G	do. do. (rz. 100) 4%	101,70 bG
do. do. do. 4%	101,60 bG	do. do. 3½%	97,00 bG
do. do. conv. 4%	101 60 bG	do. do. Com. Obl. 3½%	95 50 bG
Hamb. Hyp.-Pfdb. (rz. 100) . 4½	105,00 G	Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120) . . 4½%	100 40 G
do. do. do. 3½	96,00 b	do. do. 6. (rz. 110) 5%	—,—
Pomm. Hyp.-B. 1. (rz. 120) . . 5%	—,—	do. do. div. Ser. (rz. 100) . . 4%	101,70 bG
Pomm. 2. u. 4. (rz. 110) . . 5%	—,—	do. do. (rz. 100) 3½%	96,25 bG
Pomm. 2. (rz. 110) 4%	—,—	do. Hyp.-Vers.-Certific. . . 4½%	100,40 G
Pomm. 1. (rz. 100) 4%	94,00 G	do. do. do. 4%	101,75 bG
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110) . . 5%	113,40 b	Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (kdb. 90) 4%	100,50 B
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100) . . 5%	107,60 G	Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G. . . 5%	—,—
		do. do. (rz. 110) 4½%	105,60 G
		do. do. (rz. 110) 4%	100,15 bG
		do. do. (rz. 100) 4%	99,25 G

Bank-Papiere.

	Div. p. 1888			Div. p. 1888	
Bk. f. Spr.-Pro.-P.	3⅓	74,50 b	Dtsch. Genossensch.	7½	129,56 G
Berliner Cassenver.	5½	136 00 G	Disc.-Command.	12	219,25 b
do. Handelsges.	10	165,50 b	Dresdner Bank	9	155,70 b
do. Prod.-Hdl.	5	136,50 bG	Nationalbank	9	135 90 b
Bresl. Disc.-Bank	6½	108,75 G	Pomm. Hyp. conv.	4	98,00 bG
Darmstädter Bank	9	157,40 b	Pr. Centr.-Bod.	9½	156,75 bG
Deutsche Bank	9	165,10 b	Reichsbank	5¼	142,00 bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	6½	111,50 G	Harkort Bergw.	4	125,00 G
Bochum. Bgw. A.	—	46,00 b	Hibernia	7½	169,60 b
do. Gußstfab.	9	163,20 bB	Kön.- u. Laurah.	5½	146,20 b
Bonifacius	3	113,75 bG	Louise Tiefbau	3⅓	116,90 bB
Borussia Bergw.	4	66,00 bG	Märk.-Westf.	12	221,00 bB
Donnersmarckh.	4	85,80 b	Oberschlesische	5½	96,50 bG
Dortmunder St.-Pr. L. A.	6	91,75 b	Stolberg. Zink-H.	2½	64,30 G
Gelsenkirchener	6	167,60 b	do. do. St.-Pr.	7½	144,90 B

Industrie-Papiere.

Adler Brauerei	5	—,—	Danz. Oelmühle	11	131 60 b
Ahrens do.	4	81,00 bG	Dessauer Gas	10	171 25 B
Böhmisches do.	15	—,—	Nobel Dyn. Trust	8⅓	155 60 b
Bock do.	5	84,75 G	G.-F. Harb.-Wien	16⅔	281,00 G
Bolle do.	6	—,—	Löwe u. Co.	15	285,50 b
Landré do.	10	—,—	Magd. Gas-Ges	4½	90,00 G
Tivoli do.	4	124,10 G	Maschinenfabr. Görl. (conv.)	8	146,00 G
Bredow. Zuckerf.	7	81,00 G	do. (Lüders)	8⅓	159,20 bG
Chem. Fabrik Heinrichshall	6	96,50 G	Grusonwerke	12	139,50 b
Leopoldshall	4	89,40 G	Hallesche	16	327,10 G
Oranienburg	4	78,50 G	Hartmann	8	145,75 B
do. St.-Pr.	5	88,50 G	Pomm. conv.	8	84,25 G
Schering	18	237,00 G	Schwartzkopf	12½	219,10 bG
Staßfurter	8	137,25 G	St. Vulc. L. B.	6	100,10 bG
Union	9	146,75 B	Nordd. Lloyd	4	151,50 b
Brauer. Elysium	3	—,—	Wilhelmshütte	6½	101,00 bG
Möller u. Holb.	4	49,25 G	Siem. Glas-Ind.	11	164,50 G
B. Chem. Pr.-F.	10	—,—	St.-B. Cementf.	15	165,00 B
B. Prov. Zuckers.	2f	—,—	Strals. Spielkart.	6	108,25 G
St. Ch.-F. v. Did.	30	364,50 bG	Gr. Pferdeb.-G.	12¼	260,90 B
St. Walzm.-Act.	30	— —	Carlsr. Pferdeb.	—	97,00 B
St. Bergschl.-Br.	14	—,—	Stett. Pferdeb.	2	71,00 B
St. Dampf. A.G.	13½	—,—	N. St. Dampf.-C.	12	135,00 G
Papierf. Hohenk.	4	—,—			

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	420	11050,00 B	Germania	45	1100,00 G
Berliner Feuer.	176	3099 00 B	Magd. Feuer	225	4560,00 B
do. Lb. u. W. T.	120	1630,00 G	do. Rückv.	45	— —
do. Leben	178	4350,00 G	Preuß. Leben	37,5	735,00 B
Colonia, Feuerv.	400	10010,00 G	Pr. Nat.-V. St.	72	1120,00 G
Concordia, L.	84	—,—	Providentia	43	—,—
Elberfeld. F.	270	7006,00 B	Thuringia	240	4799,00 B

Bank-Diskont.

Reichsbank 4. Lombard 5
Privatdiscont 3⅛ b

Wechsel-Cours vom 1. August.

Amsterdam 8 Tage	2½%	168,80 b
do. 2 Monat	2½%	168,25 b
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	80,90 b
do. 2 Monat	3½%	80,60 b
London 8 Tage	2½%	20,43 b
do. 3 Monat	2½%	20,245 b
Paris 8 Tage	3%	80,80 G
do. 2 Monat	3%	80,50 G
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4½%	176,90 b
do. 2 Monat	4½%	175,25 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80,70 G
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	79,40 b
Petersburg 3 Wochen	6%	239,50 b
do. 3 Monat	6%	238,00 b
Warschau 8 Tage	6%	239,25 b

Gold- und Papiergeld.

Ducaten per Stück	—,—	Engl. Banknoten	20,41 b
Souvereigns	20,38 G	Franz. Banknoten	81 95 b
20 Francs per Stück	16,245 b	Oesterr. Banknoten	176,35 b
Dollars	4,1775 G	Russ. Noten	240,25 b

Klippen des Glücks.

Roman von **Adolf Streckfuss.**

57)

Ein Zusammenbruch des künstlich aufgerichteten, auf Täuschung, ja auf Betrug — Egon schämte sich dieser Erkenntniß — begründeten Truggebäudes war die unvermeidliche Folge.

Mit Schimpf und Schande wurde der entlarvte Betrüger aus dem Schloß gejagt, verachtet von allen Denen, die seinem Herzen jetzt so nahe standen.

Nein, einer solchen Gefahr durfte er sich nicht aussetzen; wenn er zurückkehrte, mußte er selbst Herrn v. Osternau die volle Wahrheit beichten, er durfte eine Entdeckung nicht abwarten.

Aber konnte er dies thun? Ihm tönten die Verdammungsworte wieder im Ohr, welche in Schloß Osternau von fast allen Mitgliedern des Familienkreises ausgesprochen worden waren über den Herrn v. Ernau, Lieschen hatte ihn einen elenden, abscheulichen Menschen genannt, Herr und Frau v. Osternau hatten offen ihre Verachtung gegen ihn ausgesprochen.

Und er sollte ihnen sagen: „Ich bin der Egon v. Ernau, den Ihr geschmäht habt." Vermochte er die gegen ihn erhobene Anklage zu widerlegen?

Er hatte es einmal gegen Lieschen versucht, aber wie ungläubig hatte sie das reizende Köpfchen geschüttelt, wie erstaunt, ja bestürzt hatte sie ihn angeschaut.

Waren nicht alle diese Anklagen berechtigt durch sein früheres Leben! Gewannen sie nicht neues Gewicht dadurch, daß er viele Wochen lang die ihm Vertrauenden getäuscht und unter einem falschen Namen in ihrer Mitte als ein Abenteurer gelebt hatte?

Er sah im Geiste Lieschen, wie sie empört sich von ihm abwandte, wie sie ausrief: „Nichts ist mir verhaßter und verächtlicher als die Lüge!" Er hörte das Hohnlachen des Lieutenants über seine Demüthigung.

Und Bertha! Sollte sie eine Zeugin des beschämenden Geständnisses sein?

Nein, er durfte nicht zurückkehren, er konnte sich weder der Gefahr aussetzen, entlarvt zu werden, noch vermochte er sein Unrecht offen einzugestehen. Beides war gleich unmöglich.

Aber wenn er nicht nach dem Schloß zurückkehrte, was sollte er dann beginnen? Blieb ihm dann wohl etwas Anderes übrig, als die Heimkehr in das Vaterhaus?

Und weshalb nicht? Früher hatte ihn der Gedanke mit Grausen erfüllt, daß er gezwungen werden würde, das Wort seines Vaters einzulösen, heute klopfte ihm das Herz stürmisch, heute glühte ihm das Blut in den Adern, wenn er an Bertha v. Massenburg, wenn er daran dachte, daß er sie als seine Braut in die Arme schließen werde.

Und doch zögerte er, doch konnte er nicht zum Entschluß kommen.

Selbst in dem Sinnenrausche, der ihn umfing, wenn die Erinnerung an Bertha ihn erfüllte, erschien ihm plötzlich ein holdes Bild, dann verflog der Rausch, dann zog ihn die Sehnsucht mächtig nach Schloß Osternau.

Sein Leben meinte er freudig hingeben zu wollen für ein mildes Wort der Verzeihung von Lieschens Lippen, für einen Blick der Liebe aus ihren Augen.

Er konnte nicht zur Entscheidung kommen. Wie tief und eifrig er auch in den nächsten Tagen bei seinen einsamen Bergwanderungen nachsann, immer waren es dieselben sich kreuzenden Erwägungen, dieselben sich geltend machenden Bedenken, dieselben den schon fest gewordenen Entschluß wieder vernichtenden Gefühle, welche immer wiederkehrten.

Drei Tage wanderte er im Gebirge umher, immer allein, immer die wenigst betretenen, am wenigsten von hauptstädtischen Vergnügungsreisen den besuchten Pfade wählend, die Nächte verbrachte er in entlegenen kleinen Gasthäusern, die selten von Touristen aufgesucht werden; er wollte es vermeiden, vielleicht irgend einem Berliner Bekannten zu begegnen.

Bisher war ihm dies auch gelungen, am vierten Tage nach seiner Reise aber wurde er Mittags beim Abstieg über die Korallensteine nach Hermsdorf sehr unangenehm überrascht.

Er stieg eben langsam, in tiefes Sinnen verloren vor sich niederschauend, von Stein zu Stein bergab, da wurde er aus seinem Träumen erweckt durch eine helle lustige Stimme.

„Alle guten Geister loben Gott den Herrn! Wahrhaftig, das ist ein köstlicher Witz! Vorgestern haben wir Sie begraben, Herr v. Ernau, und heute treffe ich Sie hier kreuzfidel auf diesem schwer praktikablen Wege."

Erschreckt fuhr Egon aus seinem Sinnen auf. Vor ihm stand ein alter Bekannter aus Berlin, ein Baron v. Freistetten, ein junger reicher Edelmann, den er oft in Gesellschaft getroffen und der ihm etwas näher gestanden hatte, als mancher anderer Alltagsbekannte.

Er hatte sich mit dem frischen, heiteren jungen Mann, der lustig und sorglos in den Tag hineinlebte, immer gern unterhalten und sogar eine gewisse Zuneigung zu demselben gefühlt, weil Freistetten zu den sehr wenigen Bekannten gehörte, die er nicht im Verdacht selbstsüchtiger Berechnung haben konnte.

Freistetten war eben im Begriff, in Begleitung eines Führers die Korallensteine empor zum Kamm des Gebirges aufzusteigen, ein bei der Mittagshitze sehr mühevolles Unternehmen.

Ein Moment war er um Athem zu schöpfen und sich die Tropfen von der feuchten Stirn abzutrocknen, stehen geblieben, da erblickte er über sich in geringer Entfernung den bergab steigenden Egon, den er mit dem lustigen Rufe begrüßte,

Seine Ermüdung hatte er in demselben Augenblick vergessen, mit kräftigen, weiten Sprüngen eilte er den steinigen Weg empor und Egons Hand ergreifend, schüttelte er sie herzlich.

„Wahrhaftig, Herr v. Ernau," rief er jubelnd, „das ist die größte Freude, die ich seit Jahren gehabt habe. Ich habe nicht an Ihren Tod geglaubt, habe ich Sie doch kürzlich erst in Breslau gesehen; aber als alle Welt behauptete, Ihre Leiche sei gefunden, als ich vorgestern Ihrem Begräbniß folgte, da meinte ich doch, mich geirrt zu haben, und betrauerte Sie. Nun, Gott sei Dank, ich hatte doch Recht, Sie sind nicht todt, frisch und lebendig stehen Sie vor mir! Ich könnte Sie küssen vor lauter Lust und Jubel!"

Die Freude des jungen Mannes war so aufrichtig, daß Egon gar nicht umhin konnte, den herzlichen Gruß ebenso herzlich zu erwidern.

War er im ersten Augenblick durch die Begegnung unangenehm überrascht worden, so erregte doch manches seltsame Wort in Freistettens Begrüßung seine Neugier, und er ging daher gern auf den Vorschlag seines Bekannten ein, einen schattigen Platz zu suchen, um ein halbes Stündchen zu verplaudern.

Unter einem überhängenden Felsen lagerten sich Beide in das weiche grüne Moos.

„Ich kann vor Freude gar nicht zu mir selbst kommen," sagte Freistetten, abermals Egons Hand herzlich drückend. „Das nenne ich eine Ueberraschung! Nun aber müssen Sie mir erzählen! Sagen Sie mir, wo in aller Welt haben Sie gesteckt? Welchen Grund konnten Sie haben, so plötzlich unsichtbar zu werden und viele Wochen lang kein Lebenszeichen von sich zu geben?"

„Ich war des langweiligen Gesellschafts- und Residenzlebens müde, da habe ich denn fern von dem aufregenden Lärm der Stadt einige Wochen einsam auf dem Lande verlebt. Es kann Sie nicht interessiren, wo dies geschehen ist, ich habe Ihnen auch keine Abenteuer zu erzählen und bitte Sie daher, befriedigen Sie meine Neugier. Sie sprachen vorhin einige sonderbare Worte, Sie redeten von der Auffindung meiner Leiche, wo nicht sogar von meinem Leichenbegängniß. Was wollten Sie damit sagen?"

„Daß Sie begraben, aber wieder auferstanden sind vom Tode. Aber nein, die Sache ist zu ernst, um zu scherzen. Sie sollen hören, welche Folgen Ihre Flucht aus Berlin gehabt hat."

Er erzählte, daß er, von einer Reise aus Breslau nach Berlin zurückgekehrt, alle Gesellschaftskreise, in denen Egon sich zu bewegen pflegte, in höchster Aufregung über dessen plötzliches Verschwinden gefunden habe, daß seine Versicherung, er habe den Herrn v. Ernau lebend in Breslau gesehen, nicht geglaubt worden sei, daß man allgemein geglaubt habe, Egon habe sich einer unglücklichen Liebe wegen das Leben genommen.

„Sie haben alle ihre Freunde tief betrübt, Herr von Ernau," fügte er der Mittheilung hinzu.

„Habe ich denn Freunde?" erwiderte Egon bitter. „Die Wenigen, die vielleicht ein leichtes Bedauern über meinen vermeintlichen Tod gehabt haben, sind reichlich dafür entschädigt worden dadurch, daß ich ihnen Gelegenheit zu interessanten Klatschereien gegeben habe."

„Das ist ein trauriger Glaube, um den ich Sie nicht beneide," sagte Freistetten ernst. „Nur wer selbst Niemandes Freund ist und nur an sich denkt, kann solchen Glauben haben. Ich verstehe es nicht, wie Sie Ihren Vater — ich will von den Freunden nicht reden — viele Wochen lang ohne Nachricht lassen konnten, so daß er endlich wohl von Ihrem Tode überzeugt sein mußte. Ich bin wahrlich kein geeigneter Moralprediger, man wirft mir wohl mit Recht vor, daß ich unverantwortlich leichtlebig, ja leichtfertig sei, aber das Recht glaube ich doch zu haben, Ihnen einen Vorwurf daraus zu machen, daß Sie — verzeihen Sie mir den harten Ausdruck — ein unverantwortliches Spiel getrieben haben mit Allen, die Sie lieb hatten, und ich rechne mich zu diesen, und vor Allem mit Ihrem Vater!"

(Fortsetzung folgt.)

Kirchliche Anzeigen.

Am Sonntag, den 3. August werden predigen:

In der Schloßkirche:
Herr Pastor de Bourdeaux um 8¾ Uhr.
Herr Konsistorialrath Gräber um 10½ Uhr.
Herr Prediger Katter um 5 Uhr.

In der Jakobi-Kirche:
Herr Prediger Dr. Lülmann um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Steinmetz um 2 Uhr.
Herr Prediger Dr. Scipio um 5 Uhr.

In der Johanniskirche:
Herr Divisionspfarrer Klessen um 9 Uhr.
(Militärgottesdienst.)
Herr Pastor Friedrichs um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Müller um 2 Uhr.

In der Peter- und Pauls-Kirche:
Herr Pastor Richter um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

In der Lukas-Kirche:
Herr Pastor Homann um 10 Uhr.
(Predigt, Beichte und Abendmahl.)

In der lutherischen Kirche (Neustadt):
Vorm. 9½ Uhr und Nachm. 5½ Uhr Lesegottesdienst.

Im Johanniskloster-Saale (Neustadt):
Herr Prediger Müller um 9 Uhr.

Brüdergemeinde (Elisabethstr. 46):
Nachmittags 4 Uhr: Herr Prediger Grunewald.
Mittwoch und Freitag, Abends 8 Uhr: Herr Prediger Grunewald.

Im Betsaale der Pommerschen Molkerei-Schule Falkenwalderstraße Nr. 61:
Sonnabend, Abends 7½ Uhr (als Wochenschluß) Bibelstunde. Sonntag, Abends 5 Uhr, Predigt: Herr Pastor Bahr.

In Salem (Torney):
Herr Kandidat Rühl um 10 Uhr.

In Bethanien:
Herr Pastor Brandt um 10 Uhr.

In der Friedens-Kirche (Grabow):
Herr Pastor Mans um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Im Marchandstift (Bredow):
Herr Pastor Deicke um 10½ Uhr.
(Predigt, Beichte und Abendmahl.)

In der Luther-Kirche (Züllchow):
Herr Pastor Deicke um 9 Uhr.

Kirche der Kückenmühler Anstalten.
Herr Prediger Schulz um 10 Uhr.

In der katholischen Kirche:
Frühmesse 7½ Uhr.
Um 8½ Uhr Militär-Gottesdienst.
Hochamt und Predigt um 10 Uhr.
Nachmittag 3 Uhr Rosenkranz und Segen.
Versammlung des Rosenkranz-Vereins.
5 Uhr: Verein der Handwerker und Arbeiter.
Der Beichtstuhl ist Sonnabend Nachmittag 6 Uhr und Sonntag früh geöffnet.

Sonntag, den 3. August, Abends 7 Uhr: Versammlung des evang. Traktat-Vereins in der Aula des Marienstifts-Gymnasiums, wozu auch Nichtmitglieder hierdurch eingeladen werden. Den Vortrag wird Herr Pastor Mans halten.

Seemannsheim (Krautmarkt 2, 2 Tr.):
Dienstag Abend 8½ Uhr Gottesdienst: Herr Pastor Thimm.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen:

Geburten: Ein Sohn: Herrn M. Gutermuth (Stralsund). — Herrn Paul Meixner (Berlin). — Herrn Professor Bäthchen (Greifswald). — Herrn Carl Höber (Hamburg). — Herrn A. Hödtke (Stolp). — Eine Tochter: Herrn Rob. Beetz (Richtenberg). — Herrn Kgl. Kreis-Bauinspektor Rühlmann (Zellerfeld im Harz). — Herrn Georg Rappaport (Breslau). — Herrn Lehrer Stüber (Stolp).

Vermählungen: Herr Dr. med. Paul Knoblauch, Frau Marie Knobloch, geb. Schulz (Wohlau—Breslau).

Sterbefälle: Frau Franziska Roy, geb. Brandt (Stargard). — Frau Wanda Peichel, geb. Szamborska (Stargard).

Ziehungs-Liste

der 4. Klasse 182. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 1. August.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhalten den Gewinn von 210 Mark.

(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

22 54 188 458 647 (1500) 841 920 (1500) **1**051 369 97 (300) 449 587 690 704 (1500) 8 11 886 987 **2**057 74 107 204 16 44 309 79 489 521 620 (3000) 87 (300) 839 956 77 88 **3**047 84 447 94 542 91 681 710 856 964 82 **4**028 111 203 (5000) 363 85 405 37 702 29 87 **5**004 106 70 206 (3000) 23 85 93 413 46 569 661 745 **6**114 222 84 (500) 351 (500) 576 674 802 912 **7**175 211 44 (1500) 366 429 777 839 43 63 65 965 (300) **8**006 (1500) 164 84 99 202 320 522 (500) 27 67 751 (500) 55 904 16 **9**103 (500) 21 63 79 330 451 72 91 617 38 788 (1500) 927 72

10012 228 314 486 502 (1500) 11 604 24 747 91 964 **11**066 72 135 388 567 647 61 773 812 **12**252 384 411 73 550 (300) 94 638 706 35 869 950 59 68 92 **13**185 (1500) 264 70 430 548 600 71 (500) 721 860 64 950 82 (500) **14**342 (1500) 86 426 95 553 656 **15**172 384 482 647 87 809 49 962 **16**074 116 77 280 383 92 488 520 80 99 (300) 748 **17**071 375 483 550 620 732 875 901 29 **18**198 424 49 613 18 778 84 849 995 **19**022 337 449 557 652 724 47 05 61 90

20142 75 271 416 74 585 (1500) 678 87 846 **21**007 113 84 99 313 84 99 313 492 506 609 55 751 859 **22**144 253 344 438 536 86 844 **23**262 327 411 595 708 94 810 10 912 (500) **24**108 65 256 346 68 (500) 406 (3000) 44 503 732 79 868 96 943 54 69 **25**060 401 30 50 506 31 754 **26**261 80 302 37 470 505 723 64 **27**057 361 (500) 447 57 88 96 576 682 715 34 (3000) 823 29 42 78 **28**042 86 108 29 282 380 503 77 828 35 41 978 **29**302 413 54 609 85 752 76 857 953 86

30033 100 74 218 308 71 457 64 591 95 610 749 73 896 974 **31**050 91 94 206 21 545 672 718 844 (300) 48 931 **32**082 300 (300) 618 891 980 **33**076 118 (300) 218 342 (300) 486 535 54 95 732 885 95 988 **34**123 420 521 730 44 (1500) 860 **35**058 81 106 206 18 (3000) 456 560 603 96 944 59 74 **36**073 303 774 942 49 **37**075 172 219 83 354 410 651 738 813 **38**026 63 (300) 355 (300) 472 537 84 620 851 75 **39**029 54 178 387 428 (1500) 92 502 56 99 608 89 806

40142 229 412 54 98 568 627 704 845 **41**084 125 541 52 710 13 829 903 26 **42**269 371 (300) 464 527 611 46 52 (500) 716 73 890 959 **43**075 86 113 343 422 67 775 889 949 **44**219 50 354 404 546 93 745 802 (3000) 59 **45**149 255 472 621 772 73 980 **46**030 (500) 56 412 26 89 353 432 67 72 557 670 (1500) 767 97 848 906 47 **47**052 173 218 312 519 737 79 819 27 51 540 **48**034 (300) 102 13 67 469 71 812 909 **49**125 201 418 46 (1500) 83 656 76 744 52 858

50060 111 27 91 298 389 482 500 20 (300) 732 80 864 **51**087 256 67 90 91 307 30 78 431 70 547 800 25 67 968 (3000) 90 **52**008 41 12 167 221 23 631 79 712 63 823 91 **53**009 126 27 270 373 411 78 531 (300) 609 64 (1500) 714 35 65 (1500) 924 **54**106 249 (1500) 355 94 421 517 97 644 808 **55**099 280 466 550 51 (3000) 65 612 **56**075 146 76 88 226 411 31 504 782 964 (300) **57**039 218 (5000) 308 24 446 47 581 659 710 91 908 **58**140 811 55 491 515 51 719 76 861 70 (3000) 952 **59**013 268 465 548 69 656 73 761 71 (1500) 91 827 29 61 66 925

60017 89 100 (300) 69 291 408 99 622 73 820 973 **61**204 8 (300) 19 456 76 (500) 81 585 96 (300) 603 6 (500) 764 951 89 **62**317 57 414 527 651 (1500) 56 (1500) 750 51 58 867 83 85 925 30 **63**064 101 32 401 (1500) 50 552 711 37 835 73 (3000) 84 85 958 59 93 **64**007 81 248 315 654 889 909 87 **65**085 96 178 281 364 504 608 908 24 **66**011 102 4 16 (500) 53 224 433 47 544 66 71 707 813 56 **67**117 67 325 51 55 75 (300) 500 36 706 16 839 970 **68**157 462 (300) 644 75 76 98 791 884 958 **69**105 63 79 236 306 80 472 88 639 65 702 65 801 929 46 71

70084 180 227 (300) 337 408 26 (1500) 62 726 88 852 **71**001 20 37 507 95 871 **72**011 344 497 587 604 9 896 (300) 901 74 73 78 **73**157 59 288 96 343 678 859 958 **74**017 112 208 11 15 361 513 665 91 770 851 901 29 48 973 79 **75**152 230 310 59 475 536 38 641 59 88 840 934 **76**164 (3000) 401 (500) 20 43 73 612 707 **77**104 (300) 15 91 296 363 436 561 638 79 791 884 902 71 **78**030 157 215 72 528 610 733 (300) 857 988 **79**161 201 35 476 523 671 75 729 57 77 868 911

80037 437 569 651 (500) 701 874 968 99 **81**175 208 406 (300) 57 70 524 36 94 717 77 (1500) 800 (3000) 985 **82**350 65 68 82 401 701 **83**014 89 208 42 86 685 **84**083 203 (1500) 383 416 26 502 61 66 695 767 809 30 918 39 **85**042 86 219 61 383 413 64 92 (300) 549 62 850 57 95 **86**118 22 53 75 207 302 53 98 527 49 668 80 90 756 827 89 (500) 980 (500) 85 87 88 **87**135 (10000) 258 442 891 **88**044 142 88 498 517 781 809 51 97 **89**032 98 137 248 74 (500) 551 69 98 615 879 (3000) 941

90096 230 (1500) 428 760 857 948 **91**053 (3000) 82 119 66 275 80 (500) 480 414 (1500) 38 55 570 699 912 49 **92**036 39 127 (1500) 91 200 373 426 43 735 851 **93**015 30 301 492 636 (500) 74 741 947 **94**011 140 91 410 61 610 (15000) 816 25 36 983 **95**059 108 (300) 73 74 285 327 466 694 700 81 820 31 962 **96**073 119 81 83 399 466 523 951 **97**113 (500) 15 58 396 423 40 742 62 877 **98**108 246 70 (1500) 86 301 636 784 876 912 **99**077 142 72 233 85 85 (1500) 308 35 429 52 558 69 658 (3000) 722 906 30

100006 127 225 (3000) 75 311 460 565 646 704 59 70 85 872 969 **101**017 59 127 387 457 640 (300) 67 75 788 806 41 77 83 951 68 **102**009 46 145 338 423 33 (3000) 45 89 587 (1500) 90 (500) 96 620 (3000) 733 51 **103**121 218 54 570 75 746 75 98 831 914 (500) 52 **104**042 286 93 367 475 620 718 836 (500) 83 966 77 **105**004 171 343 79 453 576 80 687 770 **106**001 216 301 449 92 541 46 622 28 84 712 820 71 972 78 **107**134 57 251 58 341 507 75 634 (1500) 75 781 **108**141 78 96 (300) 340 526 90 97 682 710 41 819 **109**119 96 239 50 367 414 693 760 77 892

110206 57 448 680 865 84 922 87 97 **111**068 241 74 336 95 756 869 929 42 **112**055 65 84 107 68 85 272 90 344 634 51 **113**078 153 247 62 488 611 62 (300) 752 837 **114**040 064 65 95 315 23 26 69 465 67 772 890 925 (1500) **115**016 50 64 71 260 374 448 51 607 58 61 86 89 816 75 **116**317 80 416 77 552 647 855 992 **117**107 418 622 45 59 74 625 97 846 934 74 88 **118**33 472 76 518 48 (500) 624 807 33 (500) 62 70 **119**092 (500) 213 47 52 87 338 432 564 88 660 84 746 77 939 40 (1500) 87 98

120019 82 85 89 267 (500) 327 644 **121**035 168 204 34 300 377 93 593 788 824 **122**039 68 196 310 (300) 74 505 (1500) 16 21 34 679 740 851 969 **123**131 64 72 254 302 18 (3000) 77 606 735 **124**327 587 729 849 (300) 57 83 (1500) 95 922 **125**142 61 481 548 (500) 614 781 834 941 **126**119 361 87 558 78 (300) 727 69 88 811 24 71 85 976 88 **127**330 411 555 61 79 666 724 25 48 860 914 37 87 **128**032 169 350 713 890 937 **129**254 86 507 97 696 052 (1500)

130126 65 440 46 69 225 74 92 98 664 745 96 856 983 90 **131**106 (300) 85 215 51 352 78 407 27 (3000) 66 642 737 975 **132**000 10 22 118 64 215 5000 783 898 973 **133**491 577 685 714 **134**004 102 290 380 409 561 (500) 661 76 743 819 21 **135**013 208 39 362 (10000) 493 503 625 721 60 **136**027 218 45 58 359 (500) 403 564 (300) 87 909 76 89 **137**106 237 51 (3000) 323 408 62 503 31 632 61 74 750 852 70 94 927 80 **138**184 269 315 (3000) 489 783 828 68 **139**075 200 64 459 67 590 772 902 25 31

140278 308 472 747 839 **141**031 361 554 629 51 77 82 810 87 971 **142**116 239 348 82 507 636 757 **143**042 133 89 262 307 90 421 23 578 679 **144**023 82 94 139 233 76 303 409 550 900 **145**078 (3000) 127 437 507 608 (300) 14 58 775 935 **146**088 469 75 256 389 505 857 **147**120 36 98 218 306 42 57 556 80 633 829 (500) 920 **148**004 45 57 204 21 48 61 321 491 523 609 (1500) 13 53 747 928 57 78 **149**249 521 28 650 52 819 85 95 927 66 (300)

150166 (300) 265 94 485 585 757 852 **151**008 592 529 86 737 809 915 **152**248 318 (3000) 433 71 535 857 **153**009 26 28 123 74 225 338 (3000) 98 636 714 96 880 **154**247 86 98 319 456 559 602 717 48 822 70 92 **155**117 46 93 203 69 81 361 406 699 707 815 965 **156**184 93 200 5 90 99 316 85 693 785 847 **157**007 18 29 34 67 232 49 96 322 77 559 689 879 (500) 939 **158**130 286 (1500) 325 443 719 52 846 96 979 90 **159**045 55 175 244 65 315 471 554 (5000) 96 778 848 906

160030 115 (1500) 214 71 81 310 703 810 11 76 971 **161**014 211 61 462 516 61 73 (500) 828 34 970 **162**077 115 470 90 671 91 (1500) 769 822 **163**026 489 (1500) 833 **164**093 186 214 32 64 420 541 55 63 640 718 52 83 808 51 943 46 93 **165**019 86 (500) 155 211 25 404 74 620 28 81 994 **166**030 88 105 36 78 90 272 335 74 602 959 **167**062 139 73 82 439 95 532 48 610 76 985 **168**116 70 405 556 643 732 990 **169**047 247 48 379 658 811

170041 51 166 276 351 60 74 476 659 730 36 861 978 **171**084 195 278 320 59 401 36 (3000) 42 48 679 757 817 937 **172**013 30 120 38 39 (1500) 372 766 **173**051 392 560 732 47 (1500) 70 808 19 69 **174**271 302 427 53 536 69 605 49 98 732 823 920 **175**013 109 41 320 446 (3000) 74 554 638 87 826 67 76 904 79 (300) **176**026 28 (1500) 48 85 553 83 691 708 863 930 32 78 **177**116 441 503 69 96 645 62 705 950 51 **178**160 312 44 52 424 36 685 (3000) 810 901 59 **179**001 40 298 959

180049 210 300 9 418 65 513 49 606 90 704 893 945 **181**047 287 471 508 768 (3000) 898 **182**020 129 95 381 461 80 504 (500) 58 610 835 80 993 **183**055 82 (500) 272 415 73 806 (300) 91 **184**079 (3000) 161 (500) 224 302 6 68 442 79 622 720 **185**104 6 50 81 96 361 477 501 67 650 86 93 808 60 **186**161 70 367 90 403 4 597 702 12 **187**104 24 31 206 40 74 438 687 (500) 890 988 **188**037 64 104 380 714 (1500) 15 60 96 835 **189**023 84 143 79 376 (300) 479 576 783 92 812 14 16 904

B Nachmittags-Ziehung.

37 167 302 547 626 39 82 940 48 55 99 **1**072 180 361 476 95 562 **2**007 108 286 94 364 70 505 626 976 **3**073 141 224 (3000) 390 427 570 740 858 **4**075 90 105 6 240 328 44 806 27 946 **5**113 264 448 609 800 42 **6**054 163 302 (1500) 548 694 836 81 **7**106 19 68 293 492 521 728 60 70 832 945 (300) 56 **8**008 137 237 51 (500) 62 378 425 (10000) 61 531 (1500) 749 58 933 42 99 **9**040 97 118 220 (1500) 45 560 (500) 95 610 708 34 839 76 (1500) 950 71

10111 606 18 748 65 923 98 **11**068 313 29 403 78 703 20 72 988 **12**037 51 68 92 99 139 288 469 528 646 50 794 839 64 956 69 **13**055 181 203 53 76 306 70 96 445 564 642 709 848 97 (3000) 99 **14**088 194 233 88 384 430 43 (3000) 56 718 70 975 **15**238 53 514 (1500) 26 89 642 819 **16**050 69 86 108 36 371 502 44 643 828 985 **17**066 (300) 143 238 345 (1500) 95 430 579 669 92 773 809 51 **18**067 249 93 337 408 11 (500) 29 508 958 **19**207 53 300 44 50 469 925 99 706 862 931

20063 66 141 232 57 315 63 495 97 657 794 857 925 (300) 40 **21**021 148 324 568 88 667 81 809 88 911 **22**106 60 338 416 84 523 625 88 741 52 839 96 **23**083 111 282 309 (1500) 555 989 **24**015 190 230 496 526 (1500) 618 54 87 798 824 **25**018 39 43 (500) 147 98 297 312 26 (300) 86 470 646 761 **26**060 134 (1500) 297 370 76 (500) 573 606 34 (500) 55 87 773 920 76 91 **27**108 410 89 517 26 669 98 (5000) 815 (500) 76 984 **28**093 173 205 21 87 (1500) 482 561 721 72 908 **29**351 61 488 524 624 30 773

30008 9 23 139 456 (3000) 509 647 735 960 **31**008 234 86 361 447 509 63 731 **32**049 117 259 73 480 617 45 66 755 861 77 933 38 76 35 **33**121 205 616 765 874 938 (500) 42 **34**181 204 342 492 528 37 70 77 779 865 990 **35**049 67 294 392 463 640 747 87 972 **36**001 110 408 18 575 828 41 922 72 **37**240 96 360 451 68 97 567 675 96 764 800 996 **38**330 (500) 421 51 529 78 634 36 863 957 66 **39**390 474 575 603 62 706 49 53

40162 88 283 99 30 450 655 58 (300) 719 33 70 (1500) 914 92 **41**009 12 243 635 37 51 774 76 89 822 **42**009 32 47 150 295 357 89 53 406 522 24 658 830 (500) **43**420 32 617 796 **44**043 169 (300) 220 30 95 472 78 622 40 98 705 79 855 **45**443 46 625 59 94 726 35 89 98 834 92 907 **46**216 45 51 363 510 44 (3000) 577 612 67 716 43 74 78 829 (3000) 38 39 58 **47**072 310 31 84 535 778 913 (3000) **48**150 226 73 322 314 53 604 704 910 (300) 49 **49**047 183 326 70 88 469 912 89

50019 107 401 12 **51**155 200 51 488 675 90 925 **52**134 217 20 (3000) 69 518 27 86 671 764 (300) 866 88 95 938 39 **53**087 194 95 331 461 699 737 843 59 900 (300) 34 **54**005 35 144 65 317 51 417 46 531 637 48 708 890 **55**042 162 69 569 601 58 709 41 54 93 919 62 **56**044 (1500) 214 414 80 578 679 85 729 804 13 35 71 991 **57**103 65 294 337 57 62 420 72 (500) 640 73 807 987 (15000) **58**095 186 405 14 78 978 **59**047 350 414 63 528 677 724 57 (3000) 986

60036 107 22 (300) 47 321 40 77 407 29 85 (500) 712 37 932 37 77 (300) 99 **61**060 149 68 653 811 42 63 936 **62**146 295 (500) 310 442 86 647 736 79 843 60 **63**048 62 196 468 661 69 762 79 903 **64**027 56 86 (3000) 308 427 56 (300) 642 740 866 976 (1500) **65**051 104 222 381 430 660 79 721 **66**009 79 135 56 289 327 30 576 641 52 785 947 **67**170 77 237 96 382 427 607 99 780 828 (3000) 57 (1500) 936 **68**009 423 49 544 54 639 51 (3000) 53 790 816 72 83 95 909 995 **69**124 379 412 901 14 60

70044 45 164 313 97 446 52 607 (500) 96 781 83 844 913 62 85 **71**021 96 151 (5000) 438 554 613 97 713 811 **72**017 292 566 607 34 54 883 917 35 **73**131 247 631 704 17 68 898 917 **74**033 146 300 73 77 457 661 713 84 853 **75**075 279 90 93 (3000) 365 (3000) 423 (500) 32 76 669 (1500) 701 72 959 **76**011 109 81 209 22 38 48 365 459 79 81 526 36 779 841 913 55 **77**377 539 51 673 922 (300) 32 **78**040 160 218 421 501 41 735 47 50 **79**010 58 107 11 51 62 203 5 365 620 74 730 828 76 972

80145 226 314 435 41 61 730 861 974 **81**177 211 (500) 321 422 30 52 71 (10000) 533 649 713 23 24 86 965 **82**035 246 305 11 567 (300) 59 (300) 61 866 932 72 **83**158 284 321 83 438 631 64 798 818 914 21 45 **84**023 234 357 63 69 (500) 581 82 727 **85**038 84 230 346 442 59 (500) 89 513 604 12 85 (3000) 755 826 46 980 **86**034 58 81 95 236 63 313 37 93 656 786 895 983 **87**175 91 387 401 35 680 93 707 48 50 71 851 903 18 24 (3000) **88**076 336 566 697 99 773 98 912 87 **89**007 99 144 220 336 433 45 525 641 743 79 894 928 76

90165 201 92 343 51 405 (3000) 33 538 64 74 634 731 812 91 **91**310 (300) 404 25 544 62 80 640 84 756 883 **92**171 269 391 95 453 68 514 647 866 927 **93**031 35 (500) 169 280 378 542 670 986 **94**033 283 435 72 512 81 92 698 (500) 847 (3000) 928 **95**068 79 84 90 112 265 80 96 391 408 32 87 (300) 705 62 994 **96**055 153 303 83 93 443 98 505 737 65 (3000) 320 66 83 **97**013 205 (3000) 41 78 458 538 641 913 (1500) **98**034 238 42 95 494 567 858 921 27 50 **99**106 7 240 375 (3000) 406 87 95 640 836 87 91 925 52

100175 255 57 82 358 (500) **101**238 38 78 250 330 58 660 73 86 740 930 83 (300) **102**062 232 69 82 356 63 (500) 77 81 411 27 84 539 59 607 19 76 734 75 884 **103**005 38 50 97 289 (500) 458 539 79 747 870 75 **104**036 (300) 92 94 156 (300) 252 390 532 715 64 860 86 957 **105**019 62 488 564 647 711 69 822 961 **106**031 61 133 48 209 33 57 382 99 462 674 765 847 **107**049 63 326 86 406 19 56 898 974 81 **108**025 202 70 387 91 428 697 778 801 17 **109**079 93 201 (3000) 97 334 90 709 828

110012 33 92 (1500) 233 86 (300) 87 675 851 936 71 **111**001 3 15 176 46 (1500) 70 632 79 703 **112**003 7 22 234 521 63 84 86 625 865 (300) 967 **113**225 43 344 46 441 513 52 82 (300) 773 824 936 **114**091 111 81 319 44 531 51 642 **115**127 218 48 57 72 335 94 572 699 757 965 **116**160 73 247 590 856 957 **117**128 436 43 567 648 708 828 94 **118**030 64 120 80 90 237 45 78 450 (300) 579 84 665 76 85 840 **119**511 752 889 923 35

120015 295 633 58 785 964 **121**054 87 151 200 (300) 58 67 230 34 413 (300) 28 37 569 97 647 822 959 88 92 **122**090 111 77 806 23 **123**207 (3000) 459 512 86 665 728 864 949 **124**090 101 10 (300) 522 29 621 817 37 **125**012 253 57 338 407 14 608 820 **126**065 193 276 320 (3000) 560 (500) 81 803 15 **127**036 133 49 216 443 (3000) 508 80 738 (300) 39 **128**070 72 181 213 328 56 456 503 640 48 953 **129**123 98 252 343 585 60 53 60 79 786 37 949

130068 167 200 5 23 44 512 71 79 88 787 847 67 914 **131**041 457 520 90 207 89 729 71 73 **132**039 146 231 326 39 62 428 87 552 86 90 601 47 730 **133**093 108 682 702 (3000) **134**009 82 112 86 94 205 341 438 504 26 54 (3000) 607 74 91 700 874 909 **135**924 95 199 270 319 31 510 750 92 982 **136**068 178 (500) 79 211 315 54 91 537 601 716 850 917 81 **137**136 252 82 303 19 (500) 82 409 41 84 645 892 (500) **138**105 70 99 208 326 (300) 33 418 568 622 62 702 35 41 906 **139**131 (1500) 320 416 505 717 (1500) 838 965

140013 44 52 206 310 56 509 613 (300) 842 71 983 **141**007 300 50 57 634 50 60 911 17 79 **142**109 331 98 (500) 443 83 (500) 90 511 13 664 (300) 701 48 987 (300) **143**007 14 118 07 414 94 605 745 962 **144**005 85 122 73 267 357 62 88 687 714 29 61 817 59 976 **145**069 144 278 366 84 (1500) 523 729 835 (3000) 37 948 77 **146**164 313 555 (500) 615 742 75 92 863 (300) 76 **147**059 757 91 358 450 674 (500) 744 816 958 **148**051 185 274 85 375 515 26 73 756 60 75 894 932 **149**065 119 219 394 605 31 35 710 875

150077 79 (3000) 137 38 58 282 308 74 520 47 655 704 23 862 67 938 41 **151**010 136 246 337 (1500) 83 577 750 922 51 74 **152**025 172 291 315 30 502 45 675 800 41 48 91 (1500) 935 **153**038 200 483 931 32 73 613 95 (300) 772 898 **154**061 130 (3000) 326 (500) 534 58 624 707 16 27 74 93 830 58 **155**009 251 424 63 539 618 812 996 **156**010 40 189 284 439 59 623 78 798 883 **157**054 111 297 402 18 617 789 897 (15000) **158**157 268 546 674 955 **159**050 62 404 59 62 506 (300) 656 64 84 933

160074 248 97 384 440 92 533 (300) 82 96 768 77 807 **161**172 74 288 337 429 526 33 691 (3000) 937 56 84 **162**087 272 332 533 677 99 757 806 30 39 970 72 **163**142 67 585 814 60 **164**004 36 66 142 58 81 94 318 60 78 464 83 501 712 72 828 **165**085 154 89 264 424 550 861 **166**011 77 140 218 319 422 34 595 678 755 96 98 **167**095 (1500) 123 201 (300) 36 493 576 600 52 96 955 67 **168**022 81 141 56 809 962 **169**136 (3000) 96 478 654 (1500) 70 73 810 (3000) 976

170180 426 73 172 (300) 600 781 902 30 **171**003 24 52 60 122 61 (500) 345 547 674 81 710 833 **172**282 519 (5000) 26 662 72 721 874 95 946 **173**064 (500) 255 322 548 56 791 858 919 **174**028 71 266 370 80 405 77 97 550 676 94 701 31 891 **175**131 82 363 412 89 526 94 821 48 84 975 **176**005 10 (300) 179 330 33 50 59 513 705 33 41 904 (300) 26 **177**029 151 92 415 516 60 714 817 905 13 60 **178**031 310 83 585 706 47 829 944 **179**099 211 67 392 420 611 741 808 18 30

180035 66 184 202 59 383 93 481 531 749 (3000) 98 927 54 **181**130 (1500) 328 536 546 81 83 833 913 88 **182**746 67 147 48 343 51 71 439 63 630 707 50 59 868 75 937 (3000) **183**026 43 243 487 537 (500) 787 846 52 **184**184 240 430 (3000) 831 97 915 **185**092 132 68 275 302 60 451 594 644 706 62 **186**068 106 205 14 38 348 406 8 25 86 (500) 646 53 79 818 50 68 918 **187**193 218 36 706 900 **188**199 323 62 504 32 (300) 747 (300) 88 841 95 98 980 **189**042 (500) 116 332 (500) 35 412 774 84 889 954 65 68 (3000) 83